

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

1.11.1937 (No. 256)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951369)

DEZEMBER 1937

Durchschnittsanlage Oktober über 24500



Deutsches Tagesblatt

Verkaufungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatbank), Postfach Hannover 269 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Hens, Wittmund, Beer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,66 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Folge 256

Montag, den 1. November

Jahrgang 1937

Schlageter und die Marine

Leo Schlageters Leben und Tod gehören dem ganzen Volk. Wenn jetzt der Führer seinen Namen einem Schiff der Kriegsmarine verliehen hat, so deshalb, um vor allen Augen einen der besten Deutschen zu ehren und dieses Vorbild an Kraft und Mut und unbändiger Vaterlandsliebe uns allen, insbesondere der Jugend vor Augen zu halten. Aber die Marine verknüpft noch ein besonderes Band mit dem, dessen Name unter stolzes, neuestes Segelschiff über die Meere tragen soll.

Als Schlageter gleich den anderen „Baltikern“ um die Jahreswende 1919/20 Riga verlassen und ins Reich zurückkehren mußte, fand er und seine Gebirgsartilleriebatterie Aufnahme bei der III. Marinebrigade. In diesem Freikorps, wie auch in der I. und II. Marinebrigade hatten sich die tatkräftigsten Offiziere, Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine unter Führung von Korvettenkapitän von Loewenfeld, Oberst von Rohden und Korvettenkapitän Ehrhardt gesammelt. Mit je zwei Regimentern, Artillerie, Pionieren und Kampfwagen, die stärksten neben den großen Freikorps der Generale von Epp und Maercker, hatten die Marinebrigaden schon seit Anfang 1919 ein gewichtiges Wort mitgesprochen, in Bremen und München, in Berlin und Oberschlesien. Auch auf See wurde von Korvettenkapitän Albrecht ein Freiwilligenverband, die Eiserne Flottille, in Dienst gestellt, die in Hamburg und anderenorts mitwirkte. Als dann die Brigade Ehrhardt nach Berlin besetzt, aber die Kapp-Regierung nicht im Sattel halten konnte, war die Brigade Loewenfeld ausschlaggebend an den Kämpfen im Ruhrgebiet, die dem roten Aufruhr dort ein Ende machten, beteiligt. In ihren Reihen kämpften damals bei Vortrop auch Schlageter und seine Leute, trotz schwerer Verluste bis zuletzt in vorderster Front.

Solche Kassenbrüderlichkeit bindet. Mit besonderem Stolz werden die Tausende von Offizieranwärtern und Unteroffizieranwärtern, die auf „Leo Schlageter“ Kraft und Mut erproben sollen, ihr Mühenband durch die deutschen Lande tragen. Sie werden immer wieder neu den Geist verkörpern, der die Männer besetzte, die sich in den Freikorps des Heeres und der Marine zusammenfanden, um den deutschen Lebensraum und den Staat zu erhalten.

Das Buch dem ganzen Volke!

Vorbildliche Zusammenarbeit von Partei, Staat und Gemeinden
Dr. Goebbels sprach in Weimar

Weimar, 1. November.

Der Haupttag der Deutschen Buchwoche 1937 begann wie alljährlich mit einem Akt der Verehrung vor dem Genius der Stadt. Reichsminister Dr. Goebbels begab sich mit seiner Begleitung zur Fürstengruft, wo er in stillen Gedanken an den Särgen Goethes und Schillers Lorbeerkränze niederlegte. Von der Fürstengruft fuhr Dr. Goebbels zur Weimarerhalle.

Schon lange vor Beginn der Feier war der große Hallenbau bis auf den letzten Platz gefüllt. Ueber dem riesigen Chorraum stand mit goldenen Lettern das Wort der diesjährigen Buchwoche. Darunter waren die Fahnen, Standarten und Ehrenzeichen der Bewegung und ihrer Gliederungen aufmarschiert. Die gegenüberliegende Empore gehörte der Jugend.

Nachdem die Weimarer Staatskapelle das Vorspiel zum dritten Akt der Oper „Lohengrin“ gespielt hatte, nahm Reichsstatthalter und Gauleiter Sauckel das Wort. Er hieß die führenden und gestaltenden Persönlichkeiten des deutschen Schrifttums und insbesondere Minister Dr. Goebbels als Treuhänder des Führers auf dem Gebiet des Kulturlebens in der Hauptstadt des Gaues Thüringen herzlich willkommen. Seine weiteren Begrüßungsworte galten Reichsleiter Bouhler und dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Jost sowie den Vertretern des Reiches, der Partei, des Landes Thüringen und der Wehrmacht. Der Geist Weimars und seiner Heroen sei immer deutsch gewesen und habe sich auch niemals im Gegensatz zum Geist politischen Volkstums befunden. Dieser Geist von Weimar werde für alle Zukunft deutsch, und zwar im Sinne Adolf Hitlers sein und bleiben. Hierfür sei die Tatsache Beweis, daß sich die nationalsozialistische Weltanschauung in Weimar rasch und gründlich durchgesetzt habe und daß von Weimar aus bereits im Jahre 1931 unter dem jetzigen Reichsminister Dr. Frick eine bahnbrechende kulturelle Reformarbeit eingeleitet habe.

Sodann sprach der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Jost.

Nachdem der Chor der SS. frisch und feghaft das Kampflied der Jugend „Ein junges Volk steht auf“ gesungen hatte, nahm

Reichsleiter Bouhler

das Wort zu einer Ansprache, in der er erstmals im Kreise des Schrifttums als Vorsitzender der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums die Ziele und Aufgabe seiner Dienststelle umfassend darlegte. Er wünschte, daß sein Auftreten im Rahmen der von Reichsminister Dr. Goebbels eröffneten Woche des Deutschen Buches zugleich als ein Symbol der Einheit von Partei und Staat angesehen würde, in die alle hier wie dort geleistete Arbeit leuchtlich einmünden müsse und die sich naturgemäß auch auf das schrifttumspolitische Gebiet auswirke.

Der Redner dankte dem Reichsminister in seinem und im Namen der NSDAP. für die Unterstützung und Förderung, die er als Leiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda der parteiamtlichen Prüfungskommission angedeihen lasse. Nach einer Darstellung der nach ihrem Ursprung verschiedenen, nach ihrem Wesen aber und vor allem ihrer Wirkung ziemlich gleichartigen Erscheinungen im deutschen Schrifttum kurz nach der nationalsozialistischen Revolution begründete Reichsleiter Bouhler die Schaffung und das Wesen der „Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums“. Er bezog sich dabei auf ein Wort des Stellvertreters des Führers: „Die NSDAP. hat das souveräne Recht und die Pflicht, darüber zu wachen, daß

das nationalsozialistische Ideengut

nicht von Unberufenen verfälscht und in einer die breite Öffentlichkeit irreführenden Weise ausgewertet wird.“ Damit hat die Bewegung klar und unzweideutig ihren — im übrigen selbstverständlichen — Anspruch angemeldet für alle Zeiten, selbst Träger der geistigen Führung der nationalsozialistischen Ideen zu sein. Dabei liegt der Arbeit nichts ferner als Einengung der geistigen Freiheit! Autor und Verleger sollen damit nicht in ein Schema gepreßt, ihrer Initiative beraubt oder eigener Verantwortung entkleidet werden. Im Gegenteil: Ihr Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gesamtheit soll gestärkt werden.

Vorhandenes Schriftgut soll nicht in die Zwangsjade nationalsozialistischer Betrachtung eingeknallt werden;

jede Zeit hat ihr eigenes Gesicht,

und es wäre Sünde wider Natur und Geist, wollte man einer vergangenen Epoche mit Gewalt die Züge der eigenen aufprägen. Hierin unterscheidet sich die nationalsozialistische Buchprüfung von ähnlichen Einrichtungen, wie sie die katholische Kirche und der sowjetrussische Staat besitzen. Die Arbeit der parteiamtlichen Prüfungskommission umfaßt alle Bezirke des geistigen Lebens und findet die Mitwirkung der leitenden Männer der Partei.

Sodann betrat stürmisch umjubelt

Reichsminister Dr. Goebbels

das Rednerpult. In seiner klaren und eindringlichen Formulierungskunst umriß er diesmal die Wandlung des Bildungs-ideals, das der nationalsozialistische Umbruch gebracht hat und vertiefend noch bringen wird. Dr. Goebbels führte u. a. aus: (Fortsetzung nächste Seite)

Schulschiff „Leo Schlageter“ lief vom Stapel

(R.) Hamburg, 30. Oktober

Deutschlands junge Kriegsmarine hat ihr drittes Segelschulschiff erhalten. Es wurde auf der Werft von Blohm & Bock in Hamburg am Sonnabendmittag feierlich auf den Namen „Leo Schlageter“ getauft und seinem Element übergeben. Neben „Gorch Fock“ und „Gorch Fock“ wird künftig nun auch der Name „Leo Schlageter“ von einem deutschen Schiffsbau leuchten. Der Neubau ist eine Dreimastbarke von 1750 Tonnen Wasserverdrängung, und Stadt und Hafen hatten reichen Flaggenschmuck angelegt, und Tausende von Menschen waren schon lange vor dem Zeitpunkt des Stapellaufes auf dem Werftgelände versammelt. Dort hatten auch die beiden Schwesterschiffe des Neubaus, die Segelschiffe „Gorch Fock“ und „Gorch Bessel“, feierlich ihre Befahungen stellten die Ehrenkompanie für den Tauffakt, an



(Eigentl. Bilderdienst, Zander-R.)

der Steuerbordseite des neuen Schiffes hatte eine Abteilung des Schlageter-Ehrensturms Aufstellung genommen, daran schlossen sich die Abordnungen der Parteiformationen, des Heeres und der Luftwaffe an.

Gegen 13 Uhr traf Generaladmiral Dr. h. c. Raeder auf dem Werftgelände ein. Nach dem Abscheiden der Ehrenfront geleitete er unter den Klängen des Marineprätorienmarsches die Taufpatin des Schiffes, die Schwester Schlageters, auf die Kanzel. Dann ergriff Admiral Saalwäcker, der Inspekteur des Bildungswesens der Marine, das Wort zur Tauffeier.

Ein Böllerschuß ertönte, im feierlichen Tauffakt zerschellte die Schaumweinflasche am Schiffsbau, Staatsrat Blohm von der Baumerkt brachte ein Siegelheil auf das neue Schulschiff aus, das sich langsam in Bewegung setzte, dann immer schneller gleitend die Helmspitze verließ und mit schönem Schwung in sein Element tauchte. Das Musikkorps hatte die Hymnen der Nation intoniert, im Wasser nahmen Schlepper das Segelschiff in ihre Obhut — der Stapellauf war beendet

Italiens Botschafter in Paris beurlaubt

Französische Zeitungen erklären ihre Beistützung - Das Echo in London

Rom, 1. November.

Zu Nachrichten, daß der italienische Botschafter in Paris, Cerruti, in den nächsten Tagen auf Weisung seiner Regierung die französische Hauptstadt verlassen werde, wird in unterrichteten italienischen Kreisen erklärt, es sei richtig, daß Botschafter Cerruti in diesen Tagen einen Urlaub antritt und nach Italien zurückkomme. Wie lange dieser Urlaub dauern soll, steht, wie in gleichen Kreisen erklärt wird, noch nicht fest. Die Behauptung, es handele sich um eine endgültige Maßnahme, wird weder bestätigt noch dementiert.

In politischen Kreisen wird allerdings in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß Frankreich seit mehr als Jahresfrist in Rom nicht mehr durch einen Botschafter, sondern nur durch einen Geschäftsträger vertreten ist.

Paris, 1. November.

Der plötzliche Urlaub, den der italienische Botschafter Cerruti am Sonntag für unbestimmte Zeit antritt, hat in der Öffentlichkeit allergrößte Ueberraschung hervorgerufen. Die französischen Blätter bedauern im allgemeinen den Beschluß der italienischen Regierung, ihren Botschafter zeitweilig abzurufen, geben aber der Hoffnung Ausdruck, daß möglichst schnell Mittel und Wege gefunden werden mögen, um diesen unangenehmen Zustand schnell zu bereinigen.

„Petit Journal“ schreibt, man könne Mussolini nicht der Ungeduld bezichtigen, wenn er heute nach einem Jahr fruchtloser offizieller Bemühungen seine Haltung der der französischen Regierung anpasse.

Die „Epoque“ will es für geschickter halten, wenn man sich von Frankreichs Seite in gewissen Grundfragen weniger steif zeigen würde; indem man sich beispielsweise zu Verhandlungen über die Anerkennung des italienischen Imperiums herbeigelassen hätte, würde man unter gewissen Zugeständnissen den französischen Interessen nützliche Dienste geleistet haben. Die „Action Francaise“ schreibt, daß eine derartige Lage gerade in der gegenwärtigen Zeit sehr bedauerlich sei und die Gefahr in Europa nur noch vergrößere. Dahin habe eine dumme Politik von Ideologen und Parteiführern Frankreich gebracht!

London, 1. November.

Die Beurlaubung des italienischen Botschafters Cerruti in Paris wird von den Londoner Sonntagsblättern zum Teil in großer Aufmachung gemeldet. Die meisten Blätter behaupten, trotz der verschiedenen Dementis, daß es sich um eine Gegenmaßnahme gegen das Fehlen eines französischen Botschafters in Rom seit langen Monaten und gegen die von Delbos und Herriot in Lille gehaltenen Reden handele.

Scharfe Kritik an Englands Diplomatie

„Observer“ und „Sunday Times“ fordern deutsch-englische Verständigung

London, 1. November.

Die beiden führenden Londoner Sonntagsblätter, „Sunday Times“ und „Observer“ befassen sich mit der Außenpolitik Englands, wobei in beiden Blättern lebhaft Kritik geübt wird.

Garvin spricht im „Observer“ von einer Krise der englischen Diplomatie, die es nicht fertig gebracht habe, irgendeinen Streit der letzten Jahre beizulegen. Im Gegenteil, sie habe nur neue Feindseligkeiten hervorgerufen. Die englische Diplomatie habe es lediglich fertiggebracht, die alten Feindschaften abkühlen zu lassen, und sie müsse sich den Vorwurf machen, daß es ihr nicht gelungen sei, mit den früheren Gegnern und insbesondere mit Deutschland zu einer Verständigung zu gelangen. Bezugsnehmend auf die englischen Parteien schreibt Garvin, in ihrer Presse und auf dem Rednerpult griffen diese die britische Außenpolitik an. Sie wollten aber nichts anderes als gleichzeitig Konflikte mit Deutschland, Italien und Japan, und nicht genug damit, auch noch mit den Nationalisten, mit Portugal, den arabischen Staaten und der ganzen islamischen Welt einschließen der letzten Millionen Moslems in Indien. Sie möchten die Deutschen für immer ganz einfach aus den Kolonialgebieten verbannen. Dessenungeachtet in England, die nichts von Zugeständnissen wissen wollten, zerstörten den Frieden, indem sie Verhandlungen zurückwiesen. Indem man aber vernünftige Zugeständnisse an Deutschland auf dem kolonialen Gebiet ablehne oder verzögere, indem man sich weigere, Mitteleuropa neu aufzubauen, bringe man alle britischen Interessen in Gefahr. Seit drei Jahrhunderten sei es in der britischen Geschichte noch nicht vorgekommen, daß Englands Interessen in allen Teilen der Welt so im Morast gesteckt hätten. Wenn man englischerseits mit der Volksfront in Frankreich und mit Moskau gegen das nationale Spanien zusammengehe, dann zeige man damit nur, daß man mit besonderem Geschick das falsche Pferd reite. England müßte sein Vorgehen gegenüber Spanien und in Palästina ändern. Vor allem aber müsse man englischerseits einsehen, daß eine englisch-deutsche Verständigung auf Grund eines vernünftigen Abkommens heute noch möglich sei, daß dies aber nicht ewig andauere, und daß eine deutsch-englische Verständigung die Schlüsselfrage der Welt sei. Noch wolle man hoffen, daß Chamberlain diesen Schlüssel zur rechten Zeit ins Schloß bringen werde, das heißt, daß er zur rechten Zeit die Notwendigkeit eines völligen Umsturzes der diplomatischen Methoden Englands einsehen werde.

„Scrutator“ schreibt in der „Sunday Times“ u. a., das französisch-sowjetrusische Bündnis sei die Sandbank, an der alle

Pläne für ein besseres Europa auf Grund ließen. Man habe kein Recht, zu behaupten, daß Adolf Hitler nach seinen Reden zu urteilen die Absicht habe, mittels Gewalt das zu erreichen, was er wolle. Das Flottenabkommen bilde den Grundstein, auf dem eine Freundschaft mit Deutschland aufgebaut werden könne.

England baut 140 Kriegsschiffe!

Im Rahmen des gewaltigen englischen Aufrüstungsprogramms kommt den Neubauten der Kriegsmarine, die mit größter Eile fertiggestellt werden sollen, ganz besondere Bedeutung zu. Bis zum Jahre 1940 will Großbritannien im Besitz einer Flotte sein, die seine Seeherrschaft unantastbar machen soll. Der Marine-Korrespondent des „Manchester Guardian“ ist in der Lage, über dieses ungeheure Flottenbauprogramm wichtige Einzelheiten und Zahlen mitteilen zu können.

Einschließlich der während der vergangenen Monate vom Stapel gelaufenen Schiffe erhält die britische Marine in diesem Jahr einen Zuwachs von 32 Einheiten, nämlich 6 Kreuzer, 9 Zerstörer, 3 U-Boote und 14 Minensucher bzw. kleinere Torpedoboote. Im Jahre 1938 werden 60 neue Kriegsschiffe in Dienst gestellt, unter ihnen 1 Flugzeugträger, 4 Kreuzer, 32 Zerstörer, 7 U-Boote und 16 Minensucher.

Das Programm des Jahres 1939 umfaßt die Fertigstellung von weiteren 40 Einheiten, nämlich 2 Schlachtschiffe, 4 Flugzeugträger, 8 Kreuzer, 8 Zerstörer, 7 U-Boote und 11 Minensucher bzw. Verbote. Die beiden Schlachtschiffe „Georg V.“ und „Prinz von Wales“ sind die ersten Neubauten dieser Art seit 13 Jahren. Sie wurden im Januar 1937 auf Kiel gelegt. Die Zahl der für 1940 vorgesehenen Schiffe ist noch nicht in vollem Umfange bekannt. Fest steht jedoch, daß sich unter ihnen mindestens 3 Schlachtschiffe und 5 Kreuzer befinden werden.

Vor Unruhen auf Trinidad?

Von den Bermudas kommt die Meldung, daß hundert Mann der dort stationierten Sherwood Foresters den Befehl erhalten hätten, in Bereitschaft zu stehen, um nötigenfalls innerhalb von 48 Stunden nach Trinidad abtransportiert zu werden. Der britische Kreuzer „York“ ging am Mittwoch nach dort in See und zwar, wie verlautet, als Vorkehrungsmaßnahme auf Erlauchen des Gouverneurs von Trinidad für den Fall etwaiger Unruhen.

Keine Sanktionen gegen Japan erwartet

Was bringt die Brüsseler Konferenz? - Geringe Erwartungen in London

(N.). Amsterdam, 1. November.

Im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ beschäftigt sich Sir Arthur Willert mit den Aussichten der Brüsseler Neunmächtekonferenz. Wahrscheinlich werde auf der Konferenz die Forderung geltend gemacht werden, Wirtschaftssanktionen gegen Japan zu verhängen. Es sei jedoch nicht wahrscheinlich, daß Edens Richtlinien es ihm gestatteten, derartige Forderungen zu unterstützen. Im Gegenteil sei zu erwarten, daß die englische Abordnung sich für einen Vergleich einsetzen werde. Diese Haltung Englands ergebe sich nicht etwa daraus, daß man die Bedeutung der Vorgänge in China unterschätze. Sie werde vielmehr durch die augenblickliche politische Lage in Europa bestimmt. Die Möglichkeit der Verhängung von wirtschaftlichen Sanktionen gegen Japan sei durch die englischen Sachverständigen hinreichend studiert worden. Japan sei zwar auf diesem Gebiet außerordentlich empfindlich, weil es von der Einfuhr gewisser Rohstoffe abhängig sei. Der Vorschlag der Verhängung von Sanktionen sei jedoch etwas völlig anderes als ihre Durchführung. Es sei sehr wahrscheinlich, daß Japan kräftige Gegenmaßnahmen treffen werde. Selbst wenn man japanischerseits die englischen und amerikanischen Interessen im Fernen Osten achten werde, so bleibe diese Frage bei den schwächeren Nationen offen. Japan verfüge über die drittstärkste Flotte der Welt. Die Frage der Verhängung von Wirtschaftssanktionen sei die Frage, ob England und Amerika bereit seien, für die Unverletzlichkeit Chinas oder für die Fernost-Interessen der kleinen Nationen, insbesondere Hollands, Krieg zu führen. Die englische Antwort auf diese Frage laute verneinend. London sei natürlich bereit, die Vereinigten Staaten bei Zwangsmaßnahmen zu unterstützen, wenn Amerika den Hauptanteil dieser Maßnahmen übernehme. Dagegen sei England nicht bereit, einen wesentlichen Teil seiner Seestreitkräfte nach dem Fernen Osten zu entsenden. Man glaube in England allerdings nicht, daß die öffentliche Meinung Amerikas bereit sein werde, eine amerikanische Einmischung zu befürworten, um China vor den Japanern zu retten.

Wenn man es in England also als wahrscheinlich annehme, daß die Brüsseler Konferenz sich auf einen Vermittlungsvorschlag beschränke, so bedeute das keineswegs, daß man selbst dieses bescheidene Ziel zu erreichen hoffe. Man befürchte allgemein, daß der Völkerbund mit der Anregung dieser Konferenz voreilig gehandelt habe.

Buches. Ihre Bedeutung hat seit 1933 ständig zugenommen. In diesem Jahr werden schon in 2000 Orten des Reiches Sonderveranstaltungen im Rahmen der deutschen Buchwoche durchgeführt.

Die zweite Aufgabe, die Heraushebung des besonders bemerkenswerten Schrifttums, wird vor allem in der Tagesschau des deutschen Schrifttums in Angriff genommen. In ihr wird von Jahresmitte zu Jahresmitte über die ganze Breite des literarischen Schaffens hinweg eine Auswahl geboten. Die hier aufgeführten Werke werden in einer Liste vereinigt, die in hoher Auflage ins Volk geht und das Ergebnis der literarischen Jahresernte den verschiedensten Zwecken dienlich macht. Der Minister schloß seine Ausführungen mit den Worten:

„Indem ich allen, die sich um die Verbreitung des deutschen Buches bemüht haben, meinen Dank ausspreche, indem ich rühmend die vorbildliche Zusammenarbeit von Partei, Staat und Gemeinden hervorhebe, gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß es uns gelingen möge, auf den Erfolgen der Vergangenheit aufzubauen, noch größere Ergebnisse für die Zukunft vorzubereiten. Wiederum appelliere ich in dieser feierlichen Stunde an die Nation. Wiederum kommt das Buch zum Volk, breitet vor seinen Augen seine Schätze aus, und wir alle bekennen uns voll Dankbarkeit zu ihm. Es war uns Wegbegleiter durch Jahre des Kampfes und des Sieges, es hat uns in der Jugend entflammt und wird

uns im Alter einmal trösten und erquicken. Wir Männer der nationalsozialistischen Tat könnten ein Leben ohne Buch nicht mehr als lebenswert erachten. Gerade deshalb aber soll es nicht nur zu wenigen sprechen. Die ganze Nation soll sich seiner Schätze bemächtigen.

Und so gebe ich der heute beginnenden großen Werbeaktion für das deutsche Schrifttum die Parole mit auf den Weg: Das deutsche Buch in die Hand des ganzen Volkes! Damit erkläre ich die Woche des deutschen Buches 1937 für eröffnet.

Dr. Goebbels hilft dem deutschen Dichter

200 000 RM. für die Schiller-Stiftung

Weimar, 31. Oktober.

Am Vorabend zur Eröffnung der Woche des Deutschen Buches in Weimar hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Josef Goebbels, für die Schillerstiftung, die der Unterstützung und Förderung deutscher Dichter und Schriftsteller dient, 200 000 RM. zur Verfügung gestellt.

Die Woche des Deutschen Buches konnte nicht feierlicher und beglückender für das deutsche Schrifttum eröffnet werden als durch diese großzügige Tat des Ministers.

„Revolution werden nicht so sehr mit Waffen als mit Ideen gemacht.“ Diesen Gedanken stellte Reichsminister Dr. Goebbels an den Anfang seiner Ausführungen und legte klar, daß die

Ideen am Anfang jeder wahren Revolution

sehen, sie auf ihrem Wege begleiten, ihnen das charakteristische Gesicht, das entscheidende Gepräge geben und sie schließlich an die Macht führen, weil diese immer die einzige Möglichkeit darstellt, Ideen in die Tat umzusetzen. Deshalb ist der Kampf um die Macht, der im Beginn der Revolution zum Ausdruck kommt, mehr ein Kampf des Geistes als der Gewalt. Die härteste und schneidendste Waffe des Geistes aber ist das Wort. Die großen Redner waren es auch, die die Revolutionen vorwärts trieben, ihnen den heißen Atem und den mitreißenden Impuls verliehen.

Aber hinter den Rednern stand in Revolutionen stets das Heer der Schreiber. Dr. Goebbels bezeichnete sie als die Infanterie der geschichtlichen Aufstandsbewegungen, die hinter dem ewig voranschreitenden Stoßtrupp der großen Redner das eroberte Terrain besetzen und ausbauen. Sie stellten die Feder in den Dienst der Idee, und durch das geschriebene oder gedruckte Wort wurde nun das eroberte, was das gesprochene Wort noch nicht hatte gewinnen können.

Die Fragestellung, welche von beiden bei historischen Umwälzungen das größte Verdienst habe, bezeichnete Dr. Goebbels mit Recht als müßig, denn beide müssen zusammenwirken, um gemeinsam zum Erfolg zu kommen.

Die nationale Politik eines Volkes findet ihren bereichsten Ausdruck, ihr Symbol, in Buch und Schwert. Das Buch ist die Waffe des friedlichen Aufbaues, das Schwert die Waffe der Sicherung der nationalen Lebensgüter. Sie sind keine Gegensätze, sie bedingen einander. Und wir werden immer im Verlaufe der Geschichte feststellen können, daß ganz große historische Persönlichkeiten sich der Feder und des Schwertes bedienten, um das Leben ihrer Völker zu gestalten. Ich brauche in diesem Zusammenhang nur an geschichtliche Figuren wie Caesar, Friedrich den Ersten, Napoleon, Clausewitz, Motte oder Schlieffen zu erinnern. Nicht die rohe und ungestaltete, sondern die lebendigste und vergeistigste Kraft baut Völker und Staaten.

Darum ist die Macht auch immer mit der Idee gegangen. Und die Bücher als die Wegbegleiter der Völker haben zu allen Zeiten nicht nur vergangene große Epochen verherrlicht, sondern auch kommende große Epochen geahnt, angekündigt und vorbereitet.

Dr. Goebbels stellte mit allem Nachdruck fest, daß es dem Nationalsozialismus vorbehalten war, diese Synthese zwischen Geist und Kraft zu erkennen und sie auch in seinen Worten und Taten zu verwirklichen. Auf diesen Grundlagen steht heute das gesamte Geistesleben unseres Volkes und Staates. Es verkörpert in sich bestes Deutschtum. Daraus erklärt sich auch die sonst fast unverständlich scheinende außerordentliche Mannigfaltigkeit im Führerkorps der Bewegung und des Staates, die tatsächlich der Vielgestaltigkeit unseres Volkes entspricht. Der Nationalsozialismus ist der große

Erziehungsfaktor des deutschen Volkes

Seinen Schulen und Burgen kann kein anderer Sinn gegeben werden als der, nach gleichmäßigen und bleibenden Gesetzen eine Auslese des Volkes zu diesen Prinzipien zu führen.

Die vergangene Epoche prägte das Wort, daß Wissen Macht sei. Wir sagen dagegen: Können ist Macht! Das Können aber findet seinen Ausgangspunkt nicht nur in der natürlichen Veranlagung, sondern auch in der Zielstrebigkeit, mit der diese Veranlagung angelegt wird. Haltung und Gesinnung sind ausschlaggebende Faktoren der Leistung; nicht so sehr die Summe des Wissens entscheidet über den Rang einer Persönlichkeit als vielmehr die Befähigung, Wissen in der richtigen Weise an- und einzusetzen.

Die vergangene Zeit stand im Zeichen einer plumpen und rohen Uebererschätzung des rein Anmerkten. Ihre guten Zeugnisse wurden weniger für Charak als für Betragen, und mehr für Wissen als für Verstand ausgegeben. Unsere Zeit dagegen steht ihre Haupterziehungsaufgabe darin, die Persönlichkeit zu bilden. Wir lehren und befehlen nicht nur, wir tun mehr: Wir erziehen... Der Charakter allein ist nicht ausreichend für den Aufbau von Völkern und Staaten. Er muß seine Ergänzung finden in Begabung und Fertigkeit. Begabung ist da, Fertigkeit aber muß irgendwo gelehrt und gelernt werden. Ein sicherer Schatz von Wissen und Erfahrung im besten Sinne des Wortes ist immer ein guter Ausgangspunkt für die Leistung.

Ein Staat wird regiert mit Charakter, Willen, Wissen und einer Ansammlung von Erfahrung.

Es ist also nicht unnationalsozialistisch, etwas zu lernen. Die Gesinnung darf für Fäulnisse keine Ausrede für die Trägheit ihres Herzens sein.

In einem gefunden Körper gehört ein gesunder Geist

Mit besonderer Freude verzeichnete Dr. Goebbels daher die Tatsache, daß gerade in den Kreisen unserer kämpfenden politischen Jugend diesen Gedankengängen breiter Raum gewährt werde.

Voraussetzung in diesem Fragenkomplex ist nur, daß die nationalsozialistische Bildung nicht das Vorrecht einer Klasse wird, sondern dem ganzen Volke gehört. Ihre Möglichkeiten müssen jedem Begabten offenstehen. Aber nicht der Staat oder die Partei ist dann für die Erziehung dieser Möglichkeiten verantwortlich, sondern der Begabte selbst. Auch hier vollzieht sich ein ununterbrochener, natürlicher Ausleseprozeß, der Talent und Genie immer an die Spitze eines Volkes trägt.

Die Menschen, die heute verantwortliche Funktionen ausüben, seien durch den Ausleseprozeß des Kampfes gegangen. Diese große Persönlichkeitschule muß heute, da der Kampf fehlt, durch die Erziehung ersetzt werden. Die Erziehung muß aber in ihrer Gesamtheit dieselben Resultate zeitigen wie der Kampf selbst. Als eines dieser Erziehungsmittel bezeichnete der Minister das Buch. Es soll zum klaren Denken und zur logischen Gedankenführung gewöhnen. In diesem Zusammenhang erwähnte Dr. Goebbels mit Nachdruck die Arbeiten am deutschen Jugendschrifttum, bei denen sich der NS-Dehrerbund richtungweisend eingesetzt hat, und stellte dann zusammenfassend fest, daß

1. die Vereinzlung, in die der Schriftsteller, aber auch der Leser hineingekommen war, gebrochen ist

und

2. das dichterische Schaffen wieder mehr symbolischen Charakter annimmt und seiner ursprünglichen Bedeutung gerecht wird.

Die Ziffern des Gesamtumsatzes des deutschen Buchhandels bezeichnete Dr. Goebbels als den schlagkräftigsten Beweis dafür, daß das Volk diese

Mobilisation des dichterischen Schaffens

richtig verstanden hat. Nach sorgfältigen Schätzungen ergibt sich, daß die Neuerwerbungen gegenüber 1936 in diesem Jahre ein Mehr von 1246 Veröffentlichungen aufweisen und daß im gleichen Zeitraum die Erstauflagen um 1358 gestiegen sind. Der Gesamtumsatz des deutschen Buchhandels hat sich gegenüber dem Vorjahre um 20 v. H. erhöht.

Bei der Lösung der Frage der Förderung des deutschen Schrifttums ergeben sich zwei getrennte große Aufgabenbereiche, die der Minister folgendermaßen umriß:

1. Die Frage der Heranführung der breiten Massen des deutschen Volkes an das Buch überhaupt und

2. die Heraushebung des besonders bemerkenswerten Schrifttums aller Art aus der Gesamtproduktion des Jahres.

Der ersten Aufgabe, der Heranführung des Schrifttums an das Volk selbst, dient im besonderen die Woche des deutschen

Rundschau vom Tage

Die höchste deutsche Reichsautobahn

In 785 Meter Höhe über die Schwäbische Alb

Am Sonnabendvormittag wurde die jetzt fertiggestellte Strecke der Reichsautobahn Stuttgart-Ulm durch Reichstatthalter Murr eröffnet. Die Straße ist dem Landschaftsbild überaus harmonisch angepaßt, so daß durch sie keine Verunstaltung der Landschaft eintritt.

Von Stuttgart aus zieht sich die neue Straße zuerst durch Felder und dann über die Alb nach Ulm. Unterwegs bieten sich prächtige Ausblicke auf die Hügellänge der Schwäbischen Alb. Brücke reiht sich an Brücke, und die Längste von ihnen, die Michelbergbrücke, ist 950 Meter lang. Außerdem erreicht die Straße kurz nach Draudenstein auf der Alb eine Höhe von 785 Meter und damit den höchsten Punkt aller bisher gebauten Autostraßen. Um der Gesamtstrecke ihre endgültige Form zu geben, mußten mehr als sechs Millionen Kubikmeter Erde und Felsmassen bewegt werden.

Vier Bergmänner verschüttet

Am Sonnabend, gegen 18.30 Uhr, wurden auf der Zeche „Sachsen“ im Bergrevier Hamm in Westfalen durch Strebbruch vier Mann verschüttet. Nach schwierigen Bergungsarbeiten ist es am Sonntag gelungen, die tödlich Verunglückten zu bergen.

Gewissenloser Autofahrer im Gerichtssaal verhaftet

Vor dem Schöffengericht München-Land hatte sich der 34 Jahre alte Georg Boehrer aus Nürnberg zu verantworten, der am 28. Februar zwischen Augsburg und München ein schweres Verkehrsvergehen begangen hatte, wobei zwei auf der Straße gehende Landwirte getötet wurden. Aus der Strafkammer ergab sich, daß er schon zweimal wegen fahrlässiger Tötung verurteilt wurde und somit im ganzen den Tod von vier Menschen verschuldet. Auf Veranlassung des Staatsanwaltes erfolgte die sofortige Verhaftung des Angeklagten, der außerdem zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde.

Diebstahl im Pariser „Deutschen Haus“

Das „Deutsche Haus“ auf der Pariser Weltausstellung wurde von einer unbekanntenen Diebeshande heimlich durchsucht. Aus einer Kasse sind Edelsteine im Wert von etwa 25 000 RM. verschwunden. Obwohl das Polizeikommissariat der Ausstellung sofort eine Untersuchung einleitete, konnte bis jetzt noch keine Spur der Täter entdeckt werden. Dieser peinliche Vorfall gibt der französischen Presse Veranlassung, auf die teilweise ungenügende Überwachung der ausgestellten Objekte hinzuweisen, die vor allem bei einer eventuellen Überwinterung noch größere Schwierigkeiten bieten dürfte. So wird die vorhandene Zahl von 2500 Wächtern vielfach als nicht ausreichend bezeichnet.

Vier Opfer durch Blindgänger

Bei dem Versuch, einen 30,5-Zentimeter-Blindgänger aus dem Weltkrieg, den man im Panovizza-Walde bei Goerz gefunden hatte, zu öffnen, um dessen Kupferhülle zu entfernen, wurden vier Personen das Opfer ihres Beginns. Die Unvorsichtigen bearbeiteten das gewaltige Geschöß mit einem großen Hammer. Plötzlich explodierte die Granate mit einer ungeheuren Detonation. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, die beiden anderen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Nichtfest für das Haus des deutschen Rechts

„Stein gewordener Programmpunkt der NSDAP.“

(R.) München, 1. November.

Mit dem Nichtfest für das Haus des deutschen Rechts erreichte die 4. Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht am Sonntagmittag in München ihren Höhepunkt. Zahlreiche führende Persönlichkeiten von Partei und Staat wohnten der Feier bei. Reichsminister Dr. Frank würdigte in einer Rede die Bedeutung des Hauses, der einst zur Heimstätte der Führung des gesamten völkischen Rechtslebens werden soll. Zu der Feierstunde waren sämtliche Mitglieder der Akademie für deutsches Recht nach München gekommen. Kurz nach 11 Uhr marschierten vor der Front des neuen Gebäudes, auf dessen First der bunte Richtbaum thront, Ehrenstürme auf. Bald darauf nahmen die Professoren der Universität München in feierlichem Ornat zu beiden Seiten der Ehrentribüne Platz. Indessen waren auch zahlreiche Ehrengäste der Partei, des Staates und der Wehrmacht, unter ihnen der Generalinspektor für das deutsche Straßensystem, Dr. Loh, der bayrische Ministerpräsident Ludwig Siebert und der Oberbürgermeister von München, Reichsleiter Fiehrer, eingetroffen.

Büchlich um 12 Uhr fuhr unter Fanfarenklängen Reichsminister Dr. Frank mit dem italienischen Justizminister, Excellenz Solmi, vor. Nach dem Absprechen der angetretenen Ehrenstürme ergriff der Präsident der Akademie für deutsches Recht das Wort. Dr. Frank gab zunächst an die Teilnehmer der Tagung des Führers an die Teilnehmer der Akademie weiterhin ein voller Erfolg gewünscht wird. Seinen Dank an

Italien weist Pariser Annäherung zurück

Den demokratischen „Gouvernanten“ des Westens ins Stammbuch

Rom, 1. November.

Die feindliche und provokatorische Haltung der französischen Presse gegenüber Italien wird vom Direktor des „Giornale d'Italia“ in seinem Leitartikel scharfsinnig verurteilt.

Die italienische Presse habe sich gegenüber diesen leichtfertigen Machenschaften, die darauf abzielen, den Abgrund zwischen dem überalterten Frankreich und dem neuen Italien weiter zu vertiefen, bisher jeder überflüssigen Polemik enthalten, um nicht Del ins Feuer zu gießen. Es ist an der Zeit, daß ganz Frankreich ein für allemal begreift, daß die Zeiten für immer vorbei sind, in denen man Italien das Recht streitig machen konnte, ebenso frei und ungehindert zu tun und zu lassen, wie Frankreich es jetzt tut. Es ist aber auch an der Zeit, daß Frankreich einseht, daß es Frankreich paßt oder nicht, das französische Italien für sich daselbe Recht der freien Meinungsäußerung hinsichtlich der europäischen und der Weltfragen in Anspruch nimmt, von dem die Staaten oder Regierungshäupter diesseits und jenseits des Ozeans einen so gerechtfertigten Gebrauch machen, um mit einer unglaublichen Anmaßung über das internationale Geschehen zu richten und sich zum Schiedsrichter aufzuwerfen, wobei sie Lob und Tadel verteilen, je nachdem, ob die Völker und ihre Regierungen ihrer eigenen Claque angehören oder unabhängig von ihnen ihre nationalen Interessen wahren.

Grottest sei, wie der Direktor des „Giornale d'Italia“ betont, die Behauptung des „Echo de Paris“, daß der Duce nicht berechtigt sei, das Kolonialproblem aufzuwerfen.

Ueberschwemmungskatastrophe in Syrien

Der ins syrische Ueberschwemmungsgebiet entsandte Sonderberichterstatter des DNB, meldet, daß die Gesamtzahl der Todesopfer bereits mehr als tausend beträgt. Da die schweren Regenfälle während der Nacht zum Sonnabend ununterbrochen anhielten, ist die Katastrophe noch vergrößert worden, und man befürchtet, daß durch neue Wolkendränge das Ausmaß der Ueberschwemmungen erweitert wird.

Das über achttausend Einwohner zählende Dorf Demetr wurde von den Wassermassen buchstäblich weggeschwemmt. Aus den übrig gebliebenen Trümmern konnten einige Leichen geborgen werden. Sechs am Fuße des Berges Kalamoun gelegene Dörfer wurden völlig zerstört. Das Wasser steht dort fünf Meter hoch. Alle Häuser haben schweren Schaden davongetragen, zumal von den Wassermassen riesige Felsblöcke mitgerissen werden. Wo früher blühende Felder lagen, findet man heute nur noch eine wüste Oede. Verschiedene zerstörte Dörfer sind von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Wann den Ueberlebenden Hilfe gebracht werden kann, ist nicht zu übersehen. Die angeschwemmten Leichen werden von Soldaten sofort in Massengräbern beigelegt, um dem Ausbruch von Epidemien vorzubeugen.

Ueber das Schicksal zahlreicher auf dem Wege zwischen Bagdad und Damaskus befindlich gewesener Autos besteht größte Besorgnis. Bisher hat man über ihren Verbleib nichts erfahren können.

Truppenentsendungen nach Marokko

Die Lage in Marokko wird sowohl auf Grund der neuen, teilweise blutig verlaufenen Zusammenstöße wie auf Grund der Informationen über den Umfang der nationalistischen Bewegung in Paris sehr ernst beurteilt. In diplomatischen Kreisen wird erklärt, die Verhältnisse seien sehr schwierig geworden, und wenn auch die Gefahren voraussichtlich beschworen werden könnten, so sei doch äußerster Wachsamkeit notwendig. In offiziellen Kreisen geht man sogar so weit, von einer ausländischen Propaganda in Marokko zu sprechen, wobei man nicht auf die sehr bedrohliche bolschewistische Agitation anspielt, sondern Italien verdächtigt — eine läppische Wiederholung längst wiederlegter Ablehnungsmanöver. Die militärischen Gegenmaßnahmen nehmen inzwischen einen außerordentlich weiten Umfang an. Es wird sogar mit Truppenverschiebungen vom Festland nach Nordafrika gerechnet.

85 marokkanische Eingeborene zu Zwangsarbeit verurteilt

Das französische Eingeborenengericht in Fez hat von den 300 nach dem Gottesdienst vor der Moschee verhafteten Eingeborenen 85 zu einem Monat Gefängnis verurteilt, den sie in der Form abzuhängen haben, daß sie einen Monat lang zum Straßenbau herangezogen werden.

Raubüberfall auf Deutschen in Jerusalem

Der deutsche Geschäftsführer der Zentralparkasse der deutschen Kolonisten in Jerusalem wurde am Freitagmorgen in den Geschäftsräumen überfallen. Ein Araber hatte Geld gewechselt und kehrte nach kurzer Zeit zurück, weil er, wie er behauptete, falsches Geld bekommen habe. Plötzlich stieß er den Geschäftsführer einen Dolch in den Hals. Der Schwerverletzte wurde kurze Zeit später aufgefunden und in das deutsche Krantenshaus gebracht.

Adolf Hitler verband der Reichsminister mit der Versicherung, daß dieser Bau ein Mahnmal der Idee des Rechtes in seiner reinsten Form für alle Zukunft sein werde. Seine Bedeutung aber werde darin bestehen, daß das Wissen um das Recht nach den Grundfragen bewährter deutscher Forschungsarbeit hier seine Zentrale finden soll. Der Reichsminister schloß mit dem Wunsch, daß dieses Haus als „ein Stein gewordener Programmpunkt der NSDAP.“ für alle Zeit vom Geist der aufrichten alten Garde des Führers und vom Geist des Blutes Theodor von der Pforden besetzt sein möge, zum Segen der gesamten deutschen Nation. Darauf sprach auch Ministerpräsident Siebert dem Haus des deutschen Rechtes beste Wünsche für die Zukunft aus. Der in lustiger Höhe vorgetragene Richtspruch beschloß die Feierstunde und zugleich auch die Jahrestagung der Akademie.

Nach der Fertigstellung wird das nach den Plänen von Architekt Professor D. E. Weber geschaffene Haus des deutschen Rechtes der wissenschaftliche Sammelpunkt der Rechtsforschung werden, da sich ja die rechtspolitische Arbeit der Akademie vorwiegend in der Berliner Hauptgeschäftsstelle vollzieht.

Der riesige Baukörper, dicht neben der Univerfität, von dessen Vorderfront auf rotem Fahnenstuch das goldene Abzeichen des NS-Rechtswahrbundes leuchtet, ist 86 Meter lang und 19 Meter hoch. In ihm werden später die Büroräume für die Verwaltung, die Sitzungszimmer, sowie die Räume für den Vorstand und die Präsidenten der Akademie untergebracht werden.

Gegenüber den papiernen Friedensverträgen sehe sich in dem wiedererwachten Europa immer mehr die Idee der Gerechtigkeit und die Ueberzeugung durch, daß ein Friede nicht auf neuen Bündnisverträgen und Satzungen, sondern auf einem tatsächlichen Gleichgewicht beruhen müsse, sowie auf dem Interesse eines jeden Staates, ihn aufrecht zu erhalten, weil er ihm Nutzen bringe.

Frankreich habe anscheinend, so schreibt das halbamtliche Blatt, die offenen Worte Mussolinis wiederum nicht verstehen wollen. Die Geschichte bleibe jedoch nicht stehen und in wenigen Monaten oder Jahren werde sie auch mit diesen letzten längst überlebten Widerständen ausgeräumt haben.

Man brauchte diesen klaren Ausführungen des angefahrenen italienischen Blattes keine Silber hinzuzufügen. Sie sprechen für sich und erbringen wieder den Beweis, daß Italien keinen anderen Kurs verfolgt als den, der zu einer vernünftigen dauerhaften Lösung des gesamteuropäischen Fragekomplexes zum Wohle des Friedens führen kann.

Zur Beurteilung der Haltung der französischen Presse erscheint es bezeichnend, daß gerade jene Stimmen, die so laut von Nichteinmischung schreiben, sich in der überheblichsten Weise in die politischen Erkenntnisse einer Nation hineinmischen, die nicht mit in das Horn tutet, dessen Stimme gerade in letzter Zeit oft genug kläglich verlagte. Ganz abgesehen davon, daß dieser Versuch, Italien zu tabeln, weil es nicht gewillt ist, den moralischen Karren der „westlichen Demokratie“ aus einem Sumpf gefährlichster politischer Irrungen mit herauszerrn zu helfen, denkbar ungeschickt war.

Auch hier stört Prag

Tschechen verhindern Luftverkehr Warschau—Wien

Im Zusammenhang mit dem Besuch des österreichischen Außenministers Dr. Schmidt, durch den die österreichisch-polnischen Beziehungen vertieft werden sollen, weist das polnische Regierungsblatt „Kurjer Poranny“ darauf hin, daß die Tschechoslowakei jede Gelegenheit benutze, die Freundschaft Wien—Warschau einzuschränken. Das habe sich sehr deutlich gezeigt in der Behandlung der Luftverkehrsfragen. Obwohl zwischen Wien und Warschau schon zehn Jahre lang eine direkte Luftlinie bestanden habe, sei die Erlaubnis zum Ueberfliegen tschechoslowakischen Gebietes von Prag rückgängig gemacht worden. Zwar habe man sich bereit erklärt, die Ueberfliegung der Tschechoslowakei wieder zu gestatten, falls Polen den Transitflug der Tschechoslowakei nach Sowjetrußland zulassen würde! Diesen Plan habe Warschau ablehnen müssen, und zwar nicht aus Feindschaft gegen Prag, sondern nur weil dadurch die Grundzüge der polnischen Außenpolitik berührt werden. Polen lehne jeden Transitflugverkehr nach der Sowjetunion grundsätzlich ab, so schreibt das Blatt, so lange eine Fluglinie Warschau—Moskau vermieden werden müsse. Dieser wohl begründete Standpunkt Polens werde von allen lokalen Staaten anerkannt, nicht aber von der Tschechoslowakei, der es nur darum gehe, ihre Verbindung mit Moskau so eng wie möglich zu gestalten. Somit wirke sich die tschechoslowakische Sowjetfreundschaft als Polenfeindschaft aus, im Gegensatz zu den bekannten Prager Behauptungen, die Verbindung Prag—Moskau werde die Staaten Mitteleuropas einander näherbringen.

Demokratische Stiefel-Lexer

Der Warschauer „Kurier Poranny“, der der Regierung nahesteht, befaßt sich mit dem „öffentlichen Geschenk der tschechoslowakischen Nation an die 20jährige Sowjetunion“. Dieses Geschenk sei eine große Glasplatte, geziert mit Ausprüchen zweier tschechischer Dichter. Diese Ausprüche müsse man sich ansehen. Sie schwärmten von den „Erzungenhaften“ des Bolschewismus und drückten den Wunsch aus, die Tschechoslowakei möge sich dem Sowjetsystem angleichen. Das Warschauer Blatt weist auf den Kontrast hin, den ein „durch und durch demokratischer Staat“, als den sich Prag bei jeder Gelegenheit zu bezeichnen trachte, zu der heutigen Sowjetunion bilde. Da in diesen Tagen Tausende von Sowjetbürgern auf die barbarischste Weise hingeschlachtet würden, so sei die Berufung auf das Sowjet-Ideal im Augenblick mindestens merkwürdig.

Königsmeldungen

Der Führer und Reichstagsler hat dem bekannten Universitätsprofessor Geheimen Justizrat Wilhelm Riß anlässlich seines Ausscheidens aus dem Amt als Vizepräsident der Akademie für Deutsches Recht, die Goetheplakette für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Auf Befehl des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, General Dr. h. c. Raeder, wurden zur Stunde des Stapellaufs des dritten Segelschiffes der Kriegsmarine am Schlageter Ehrenmal in Düsseldorf und am Grabe Albert Leo Schlageters in Schönnau Kränze niedergelegt.

Die Reichstagsziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats Oktober 1937 auf 124,8 (1913/14 = 100). Sie ist gegenüber dem Vormonat (125,1) um 0,2 v. H. zurückgegangen; gegenüber dem Oktober 1936 liegt sie um 0,3 v. H. höher.

Reichsarztgefuhrer Dr. Wagner eröffnete am Sonnabend die Reichstags „Ewiges Volk“ in Hamburg.

Der belgische König hat nach dem Scheitern der Regierungsneubildung durch den Finanzminister de Man infolge des Widerstandes der liberalen Partei am Sonntag den bisherigen Landwirtschaftsminister Pierlot mit der Bildung der Regierung beauftragt.

Nach Beendigung des Feldzuges in Nordspanien ist die spanische Front vereinfacht und wesentlich verkürzt worden. Sie hat jetzt noch eine Ausdehnung von insgesamt 1500 Kilometer und reicht von den Pyrenäen im Nordosten von Jaca bis östlich von Morit an der Mittelmeerküste.

König Boris von Bulgarien ist in Begleitung der Königin am Sonntagvormittag in Paris eingetroffen. Die Reise des Königs ist privater Natur. Er wird in Kürze nach London weiterreisen.

In Anwesenheit des brasilianischen Bundespräsidenten und unter dem Vorsitz des Justizministers trat der zum verhärteten Kampf gegen die bolschewistische Weltgefahr gegründete „Brasilianische Bund zur Verteidigung der Gesellschaft gegen den Kommunismus“ am Sonnabend mit einer großen Kundgebung in Rio de Janeiro zum erstenmal an die Öffentlichkeit.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz. Hauptschriftleiter: Menso Folkerts (in Urlaub); Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Raper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krihler, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brodhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy Emden. — D. N. IX 1937: Hauptausgabe 24 186, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben V/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffliste A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“. B für die Hauptausgabe Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rp., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rp., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rp.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Districtische Tageszeitung, Emden	24 186
Bremer Zeitung	35 206
Oldenburgische Staatszeitung	31 445
Wilhelmshavener Kurier	12 527
Gesamt-Auflage September 1937:	103 364

Trauerbriefe liefert schnellstens die OT3

Suchen anzulaufen bei sofortiger Abnahme

beste 5-8 jährige

Wferde



Angebote erbiten

Mindestens 1.73 m groß.

Wissen, Sanbussen, Fernruf Loppersum 58
Caathoff, Aurich, Fernruf 626

Aurich



**Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. Kraft durch Freude**
Abteilung Kulturgemeinde Aurich

Heute, 20.30 Uhr
in Brems Garten

Ogmenla
Erntedankfest

Karten im Vorverkauf:
Kreisdienststelle R. d. F.,
G. Kortmann u. Friemann

Geschäftsöffnung!

Den geehrten Einwohnern von Sandhorst und Umgebung zur
gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem 1. Novbr. 1937
in Sandhorst an der Plaggenburger Straße ein

Gemischtwarengeschäft

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, durch prompte Bedienung
und Lieferung guter Waren das Vertrauen meiner Kund-
schaft zu erwerben. Ich bitte um wohlwollende Unterstützung.
Theodor Schüler.

Tanzschule Culin * Rademachers Gasthof



An dem gutbesuchten **Tanzkursus in Strackhoff**
können noch **mehrere Damen und einige Herren**
teilnehmen. **Anmeldungen** in der Tanzstunde am
Mittwoch, dem 3. November, abends 8 Uhr



Der junge Fuss
braucht Halt und
Raum zur Fort-
entwicklung.
Diese Schuhe
erhalten
Ihren
Kindern
gesunde
Füße.

Habe einige beste
fahre Räder
gegen gute, zeitlichwerdende
zu vertauschen.
Hermann Eden, Al.-Sander.

Lebt die „D.F.“

Für **Schlachtermeister!**
empfehle **Polzschuh-Apparate**
„Kerner“
den Vorschriften der Fleischerei-
Berufsgenossenschaft entsprechend.
Staatlich beschossen!
**B. Nanninga, Schmiedemeister,
Hollland, Kreis Leer.**

Norden

Zigaretten - Zigarren - Tabake

für Wiederverkäufer

Gebr. Schmidt, Norden

Tabak- und Kolonialwaren-Großhandlung

Reichsnährstand / Rörstelle Ostfriesland.

Nachförnungen für Eber

sollen Mitte November nach Bedarf stattfinden. Termine werden
von Fall zu Fall festgesetzt und den Besitzern brieflich mitgeteilt. —
Anmeldungen dazu sind unter Beifügung eines ordnungsmäßigen
Abstammungsnachweises für jedes Tier umgehend bis spätestens
zum 8. 11. nach hierher einzureichen.

Rörstelle Ostfriesland, Norden, Markt 20.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am

Montag, dem 8. November d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

im Gasthof Heeren („Weißes Haus“), Norden, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1936/37.
2. Genehmigung der Bilanzen für 1935 und 1936.
3. Vorlegung und Genehmigung des Jahresabschlusses für den 30. Juni 1937.
4. Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer.
6. Statutenmäßige und sonstige Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.
7. Satzungsänderung: Erhöhung der Geschäftsanteile.
8. Bericht des Aufsichtsrats über die letzte gesetzliche Pflichtprüfung.
9. Beschlusfassung über geschäftliche Maßnahmen.

Die Bilanz liegt zur Einsichtnahme für unsere Mitglieder ab
heute in unserem Geschäftslokal aus.

Norden, den 30. Oktober 1937.

Landwirtschaftliche

Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Norden

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Herrn. Neupert, Joh. Hattermann, Wilt Bogena.

Gummi-Stiefel,

Lad. Gr. 36-42, 6.90 RM
Gummistiefel,
kräftig, Gr. 36-42, 8.90 RM
Gummistiefel,
schwer, Gr. 40-47, 12.35 RM
Gummistiefel, extra lang,
Gr. 40-47, 16.50 RM
Damen-Gummi-Heberschuhe,
braun und schwarz.
Herren-Gummi-Galoshen.

Heinrich Haase,
Marienhaf.



Concordia

Hannoversche Feuer-Vericherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
in Hannover

Sie gewährt Versicherungsschutz gegen die Gefahren **des Feuers,
der Haftpflicht und des Einbruch- Diebstahls**
sowie gegen **Anfälle, Autoschäden, Wasserleitungen- u. Glaschäden**

Sie wirkt seit mehr als 7 Jahrzehnten zum Nutzen ihrer
Versicherten nach dem Grundlag der Gegenseitigkeit.

Alle Erträge und Ueberschüsse kommen den versicherten Mitgliedern durch Gewährung von
Prämienrückerstattungen bezw. durch Stärkung der Fonds der Gesellschaft zugute.

Bekanntmachung

Die Schleuse I des Nordgeorgsfehntals

wird für den Schiffsverkehr wegen Instandsetzungsarbeiten vom
Montag, dem 15. November d. J. ab bis auf weiteres gesperrt.

Die Sperre der Schleuse V daselbst wird ab 4. November d. J.
aufgehoben.

Aurich, den 29. Oktober 1937.

Der Kulturbaubeamte.

Harlingerland

Hesel

Saal Teten

Mittwoch, 3. November

Wiesmoor

Saal de Vries

Donnerstag, 4. Novbr.

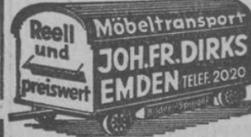
Bunter Abend mit Tanz

Lichtbild und Vortrag:

»Mit Hermann Löns durch Heide und Moore

Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 50 Pfg.

NSG. Kraft durch Freude



**Möbeltransport,
Lagerung und Rollfuhr**
Büro
Alter Markt 5.
Nach Büroschluß: Wohnung
Karl von Müller-Straße 17.



**Einzelboxe
frei!**
Auto-Zumpe, Emden
Fernruf 3230.



fordern Sie bei Erklärungen
Sukten, Seiserkeit
Berichtungen, die bewährten
OPIFERA-Spezialitäten
Eucalyptus-
Menthhol-
Bonbons
„Die echten
Emder“



Kleine Packung 10 Pfg., lose 125 g
40 Pfennig, in Original-Beuteln.

Ostfriesische
Brusttaramel-
len **OPIFERA**
ohne Menthol

Große Packung 20 Pfg., lose 125 g
40 Pfennig in Original-Beuteln.

OPIFERA - Bismalzucker
125 g 25 Pfg., in Original-Beuteln.
Ueberall erhältlich

Nordsee-Fischhalle

Emden, Zwischen beiden Sielen
Angelschellfisch, Steinbutt, Hasen,
Zafanen, Wildenten, Nebhühner.
la großer Kochschellfisch 30
und 35 Pfg., Bratschollen 25 Pfg.
Butt 28 und 35 Pfg., Rotbarsch-
filet, Seelachsfilet, grüne
Heringe Pfd. 15 Pfg., 4 Pfd.
50 Pfg., frische Räucherwaren
Fettbündlinge, Matrelen, Rot-
barsch, Hal, Störkesseln, echt
geräucherter Seelachs im An-
schnitt, Heringsalat, Fleisch-
salat, Mayonnaise.
Nordseerollen und Appetit-
happen Stück 15 Pfg.

Heute u. morgen Butt u. Bratschollen Pfd. 25 Pfg., Kochschellfisch, Fettbratheringe Pfd. 15 Pfg. / Heute geräuchert: Fetter Schieraal Pfd. 1.60 RM., fette Matrelen 40 Pfg., Fettbündlinge 5 Pfg. J. Obes, Emden, Krappstr.

Emden

CAPITOL

Ab heute: Das große Lustspiel



Mit: **Ida Wüst, R. A. Roberts, Suse Graf, Mady Rahl, Ernst Dumke, Erwin Biegel!** Regie: Joe Stöckel
Bunt wirbeln die Situationen durcheinander, immer wieder
zwerchfellerschütterndes Lachen hervorrufend!
Ein Lacherfolg — nach Maß verpaßt —
„Wenn Du eine Schwiegermutter hast“

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung

Durch Unterwerfungsverhandlung vom 29. Oktober 1937
ist der

Gastwirt **Jans Bienna**
in Emden-Außenhafen

wegen Hinterziehung von Umsatzsteuer für 1934 bis 1936
zu 750 RM. Geldstrafen

rechtskräftig verurteilt worden; in der Unterwerfungsverhandlung
ist angeordnet worden, daß die Bestrafung auf Kosten des
Verurteilten bekanntzumachen ist.

Emden, den 29. Oktober 1937.

Finanzamt Emden.

Ihr Erfolg

ist unser Ziel! Unsere große
Abonnentenzahl ist Bürge für
die Wirkung Ihrer Anzeigel

Hühneraugen Warzen Hornhaut

werden inf. der Tiefenwirkg. auch in den
hartnäck. Fällen todsicher unter Garantie
innerh. 5-6 Tag. restl. m. Wurzel beseit. d.
bestimmte
erhältlich

Conrat-Drog. A. Müller, Emden, Zw. bd. Sielen 8

**Nähschule
H. Möller**

Emden, Große Burgstraße 20
Tages- und Abendkurse. Guter
gewissenhafter Unterricht in
allen Fächern.



Vorsicht vor übermäßiger Kör-
pulenz Rote Perlen
verhindern Fettsatz, regeln
gleichzeitig die Verdauung und
wirken blutreinigend.
Originalpackung 0.40 RM
Kurzpackung 2.25 RM
Alleinverkauf Alfred Müller, Emden



C. J. Fischer
Emden, Zwischen beiden Sielen

Zu vermieten

Zu vermieten auf sofort oder
später sonnige
Oberwohnung
4 Zimmer, Diele, Küche u. v.
Zubehör.
Emden, Neuer Markt 4.

Zu mieten gesucht

Gut möbl. Zimmer
ä. 1. 11. gef. Schr. Ang. unt.
€ 859 an d. D.F., Emden.

Möbl. Zimmer

sucht Angekellter für einige
Wochen. Sofortige Angebote
erbittet Alex Feseler, Emden,
hauptpostlagernd.

Zimmer

mit Pension in oder in der
Nähe Aurichs gesucht.
Schr. Angebote unter Nr. 120
an die D.F., Aurich.

**2-3 Zimmer-
Wohnung**

Schriftl. Angebote u. € 860
an die D.F., Emden.

In welchem besseren Hause (evtl. bei alleinstehender
Dame), wären

1-2 gut möbl. Zimmer

möglichst mit Badbenutzung, für einen Herrn
in guter Position, zu mieten?
Eilangebote unter € 858 an die D.F. in Emden.

Leere Welt und Land

Leer, den 1. November 1937.

Gestern und heute

Der verfloßene Oktober hat uns so wundervoll sonnige Tage beschert, daß uns kaum der Uebergang in den Monat November recht zum Bewußtsein gekommen ist. Das Jahr geht jetzt mit Riesenschritten zu Ende und wenn wir auch im neuen Monat noch sonnige Tage erwarten können, so ist uns doch der November wohl der unangenehmste aller Monate. Denn er bringt Regen, Sturm und Nebel. Es ist zwar noch nicht Winter, aber in der Natur wird es lahl und öde und überall, wo noch ein letztes, feuerglühendes Blatt sich an den Bäumen und Sträuchern zeigt, da wird der Novembersturm das Laub hinwegfegen. Nicht umsonst hat der November den Ruf eines Windmonats, der besonders bei unserer mit der Seefahrt eng verbundenen Bevölkerung in keinem guten Ruf steht, und zwar vor allem, wenn sich zu dem Sturm auf dem Meere noch der Nebel gesellt, der dem Nebelmond seinen Namen gab.

Daß der November, in dem wir in diesem Jahre zum Beginn noch überall in den Gärten die farbenfrohen Herbstblumen bewundern können, sich in der Regel nahelast und sonnenarm zeigt, ist unsern Bauern und Landleuten durchaus nicht unangenehm, weil nach alter Bauernweisheit ein trockener und sonniger November die unwillkommene Aussicht auf einen langen und kalten Winter eröffnet, und zwar heißt es: „November trocken und klar, bringt wenig Segen fürs nächste Jahr.“ Im November besteht auch schon die Aussicht, daß sich der Regen in Schnee verwandelt. November-schnee soll für das neue Jahr gute Fruchtbarkeit verhießen und der Grund zu dieser Annahme mag darin liegen, daß eine Schneedecke die junge Saat des Wintergetreides vor Frost bewahrt, der jedoch nicht zu stark sein darf, denn „wenn der November zu heftig frostet, es oft der Saat das Leben kostet“. Als gutes Omen wird im Laufe des Monats November ein Gewitter begrüßt, und zwar reimt die Bauernregel: „Hat der November zum Domern Mut, denn wird das nächste Jahr recht gut!“ Als besonderen Lusttag verzeichnet der Kalender im November unter den zahlreichen bedeutungslosen Tagen am 10. den Martinstag. Von ihm weiß man zu sagen: „Mit Martini klar und hell, kommt auch der Winter schnell.“ Bei uns in Ostfriesland wird „Sinner Marten“ am 10. November von der Jugend mit besonderer Begeisterung gefeiert und in diesen Tagen schon sind in den Geschäften die bunten „Kisv-lapp-lögel“ zu sehen, die am Sinner-Martens-Abend hell erleuchtet zusammen mit dem Rummelpott durch die Straßen von Haus zu Haus getragen werden.

So wie sich die Jahreszeit ändert, haben sich die Zeiten auch im größeren Rahmen geändert.

Die Zeiten sind anders geworden, vor allem besser geworden — wir haben jeden Tag Gelegenheit und Grund, es festzustellen. Wer nicht nur den großen Geschäften und Dingen Bedeutung beimißt, sondern es versteht, auch die kleinen Dinge richtig zu sehen und zu werten, kann noch weit besser die Ausmaße der Veränderungen verfolgen und sich ein vollständigeres Bild von allem machen. Ein Bild in den Zeitungen vermittelt Stoff zum Nachdenken, auch dann, wenn man nicht die großen Artikel und Berichte liest, sondern im Ansehungteil einmal diejenigen Ankündigungen herausucht, die kennzeichnend für unsere Zeit sind. In diesen Tagen lasen wir z. B. die Ankündigungen für Kerkent-ab-schiedsfeiern, die in Stadt und Land stattfinden. Viele Jahre, traurige Jahre gab es keine Kerkenten in Deutschland, abgesehen von den wenigen jungen Leuten, die sich freiwillig zum kleinen Meer des Reiches meldeten. Jetzt erleben wir es in diesem Jahre wieder, daß die junge Mannschaft antreten muß. Fröhlich und voller Begeisterung ziehen die Wehrpflichtigen aus der Heimat fort, stolz, die Waffe tragen zu dürfen. Und wir alle freuen uns mit ihnen und feiern gern mit ihnen den Kerkent-ab-schiedsabend, der vielerorts schon zum Dorffest geworden ist, an dem alle teilnehmen.

Spenden für das Winterhilfswerk

Dem Winterhilfswerk gingen aus Ostfriesland weiter folgende Spenden zu: Fröhen & Co. GmbH., Emden, 600 RM., Dr. F. H. Goemann, Aurich, 600 RM., Emden Bugfischer- und Berg-Gesellschaft 300 RM.

Emden blieb Sieger im Städewettkampf der Innungen

Gemeinschaftswerbung der ostfriesischen Friseure in Leer

Ostfrieslands Friseure trafen sich am Sonntag in Leer zu einem beruflichen Wettbewerbs, der im Saale des „Tivoli“ ausgetragen wurde. An der Veranstaltung beteiligten sich die Friseurinnungen der Kreise Aurich, Emden, Norden, Wittmund und Leer. Das Hauptinteresse beanspruchte der in diesem Jahre zum ersten Mal ausgetragene Städewettkampf der Innungen um den Wanderpreis der Handwerkskammer Aurich.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete das Schauffrisieren, an dem sich rund 75 Mitglieder der Friseurinnungen beteiligten. Nachdem zunächst Obermeister Hülsebus-Leer die Berufsamerikanten und Gäste begrüßt hatte, führte Bezirksinnungsmeister Niederjachten, Eggert-Braunschweig, in einer kurzen Ansprache aus, daß die Friseure gerade in den letzten Jahren infolge einer zielbewußten Fortbildung durch den Reichsinnungsverband und einer fachlichen Erleichterung des Nachwuchses eine außerordentliche Steigerung der Leistungen erzielen konnten, was auch die Ausstellung in Paris durch das besonders günstige Abschneiden der deutschen Wettbewerber bewiesen habe. Durch kameradschaftliche Zusammenarbeit in allen Fragen des Berufs könne eine weitere Leistungssteigerung erreicht werden.

Mit regem Interesse verfolgten die Friseure und Friseurinnen, zusammen mit den vielen Gästen, dann die Arbeit der jungen Friseurlehrlinge, die Perückenarbeiten am Werkfriseur zeigen. Nicht minder großes Interesse fand das Schaufrisieren, an dem 35 Geübten und Lehrlinge teilnahmen. Unter ihren geschickten Händen formte sich Frisur auf Frisur, deren zum Teil sehr geschmackvoll und künstlerisch ausgeführte Arbeiten dem Preisrichter die Bewertung nicht leicht machte. Bei dem dann erstmalig in Ostfriesland ausgetragenen Städewettkampf der Innungen steigerte sich das Interesse aufs Höchste. Meister und Gesellen taten ihr Bestes, um als Sieger aus diesem Wettbewerbs hervorzugehen und

Nichtfeier auf dem Baugelände an der Ledabrücke

Am vergangenem Sonnabend fand auf dem Neubaugelände an der Ledabrücke eine große Nichtfeier statt, die im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Stadt Leer besonders eindrucksvoll angestaltet worden war. Ueber den Neubauten wehten die Hakenkreuzfahnen und der Platz auf dem Baugelände, auf dem die Nichtfeier abgehalten wurde, war mit frischem Grün und bunten Flaggen festlich ausgeschmückt. Die Gefolgschaftsmitglieder der an den Neubauten beteiligten Baufirmen hatten in den frühen Nachmittagsstunden mit ihren Betriebsführern auf dem Nichtfestplatz Aufstellung genommen. Flotte Marschweisen des Musikzuges der SA-Standarte 3 Leer umrahmten das Nichtfest, zu dem als Ehrengäste der Kreisleiter der NSDAP. des Kreises Leer, Schumann, der Ortsgruppenleiter der NSDAP. Leer, Hüfken, der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront, Wulf, als Vertreter der Stadt Leer Stadtrat Dinnen, der Leiter des Arbeitsamts Leer, Dr. Müntinga, und eine ganze Reihe von Vertretern der an den Bauten beteiligten Firmen erschienen waren.

Am Anschluß an die Nichtfeier, die nach althergebrachtem Brauch zünftig durchgeführt wurde und die mit dem Segen der Nichttrone auf einem der Neubauten ihren Abschluß fand, marschierten die Gefolgschaften der Baufirmen unter Vorantritt des Standarten-Musikzuges und unter Mitführung der Fahne der DAF. durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem „Tivoli“-Saal, wo eine Kameradschaftsfeier die Nichtfestteilnehmer zu einem Nichtfestessen vereinigte. Die Gäste, Vertreter der Baubehörde, Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder erlebten bei ausgezeichnetem Unterhaltungsmusik und bei Darbietungen eigens für die Veranstaltung verpflichteter guter Vortragskünstler (Humoristen und Zauberklünder) ein Kameradschaftsfest, dessen harmonischer Verlauf in allen Teilnehmern das Gefühl der Dankbarkeit darüber aufkommen lassen konnte, mitmachen zu können an dem Aufbauwerk des Führers, das in den feierlich gerichteten Neubauten hier seinen stolzen Ausdruck gefunden hat.

Die verbilligten Fahrten zur Internationalen Raubaussstellung in Berlin finden in der Zeit vom 6. bis 8. November und vom 13. bis 14. November statt. Die erste Sonderfahrt geht von Bremen aus und die zweite Fahrt ab Hannover. Es gibt zu diesen Sonderfahrten eine sechzigprozentige Fahrpreisermäßigung ab Abfahrtsstation der Sonderzüge. Der rechtzeitig, mindestens drei Tage vor der Abreise, die Karten am Schalter der nächstgelegenen Bahnstation bestellt, kann den ermäßigten Preis auch für den Zubringerzug ab Einsteigebahnhof erhalten. Der Kreisjägermeister teilt hierzu noch mit, daß an den Sonderfahrten auch Nichtmitglieber des Reichsbundes „Deutscher Jägerbund“ teilnehmen können. Jäger und Jagdfreunde aus unserm Kreis werden sich die günstige Gelegenheit, die größte Jagdschau zu besuchen, nicht entgehen lassen.

Hollen das Dorf der besten Kyffhäuser-schützen

Schießwettbewerbe der Kyffhäuserkameraden im Kreis Leer

In der letzten stattgefundenen Tagung der Schießwarte des Kreis-Kriegerverbandes Leer gab Kreis-Schießwart Kamerad Müller, Großwolderfeld, bekannt, daß die Vorkämpfe zum Bundeschießen im Kreisverbandsbereich beendet seien. Es konnte festgestellt werden, daß die Kameradschaften sich wesentlich stärker beteiligt hatten, als im Vorjahr. Das Schießen im Deutschen Reichskriegerbund ist Dienst am Volk und jeder noch rüstige Kamerad muß sich

den Wanderpreis zu erringen. Je vier Friseure aus den einzelnen Kreisen bildeten eine Mannschaft, von der jede eine Ondulation, eine Beauturjur, eine Phantasierjur als Perückenarbeit und einen Herrenhaarschnitt mit Frisur auszuführen hatte. Man sah u. a. die komplizierte hohe Frisur der Marie Antoinette, sowie Frisuren aus der Biedermeierzeit. Großes Interesse finden vor allem auch die alten ostfriesischen Bart- und Haartrachten. Drei Stunden lang wurde um den Sieg in diesem Wettbewerbs mit allen zu Gebote stehenden neuesten Hilfsmitteln gestritten und wie ausgleichlich die Arbeiten der einzelnen Innungsmitglieder waren, beweist schon das Ergebnis im Städewettkampf, der nur knapp mit einem halben Punkt Vorsprung der Emdener Innung vor Norden (10 Punkte) den Sieg zusprach. Es folgten Leer mit 38 und Aurich mit 37 1/2 Punkten. Der erstmals ausgeschriebene Wanderpreis der Handwerkskammer Aurich — ein wertvoller Silberpokal — mußte also diesmal der Innung Emden zuerkannt werden.

Wahrscheinlich wird die nächste Veranstaltung dieser Art in Norden stattfinden und es ist, wie Obermeister Hülsebus-Leer bei der Ueberreichung des Preises ausführte, schon jetzt damit zu rechnen, daß sich die Friseure der anderen ostfriesischen Kreise alle Mühe geben werden, um dem diesmaligen Sieger den schönen Pokal streitig zu machen.

Nach der Arbeit kam das Vergnügen zu seinem Recht. Abends fanden sich die Teilnehmer noch lange zu einem vergnüglichen Tanzabend zusammen, der von musikalischen Darbietungen und Tanzaufführungen, lebenden Bildern aus alter und neuer Zeit und einer Modenschau Frisur und Kleid im Wandel der Zeit umrahmt war. Handwerkskammerpräsident Dr. Pieper-Aurich nahm zu Beginn der Abendveranstaltung Gelegenheit, die Größe des Handwerkskammerpräsidenten zu übermitteln und der Gemeinschaftsarbeit der Friseure vollen Erfolg zu wünschen.

Ostfrieslands erste Bodenuntersuchungsstelle.

Um die Erzeugungsschlacht weiter voran zu treiben und vor allem durch eine planmäßige Düngung zugleich wirksam und sparsam zu vorgehen, werden in der Landesbauernschaft Weser-Ems verschiedene neue Bodenuntersuchungsämter gegründet. Die erste Bodenuntersuchungsstelle für Ostfriesland wurde jetzt bei der Landwirtschaftsschule in Esens eingerichtet. Unter dem Vorsitz von Kreisbauernführer Reents-Carolinensiel, und in Anwesenheit von Landrat von Nassau-Wittmund, und Kreisbauernmeister Niewerth-Wittmund, fand die erste Versammlung statt, in der die Bauern und Landwirte der Bezirksbauernschaft Carolinensiel zur Beteiligung an den Bodenuntersuchungen aufgefordert wurden. Diplomlandwirt Nieschlag und Dr. Windorf von der Versuchs- und Forschungsanstalt der Landesbauernschaft in Oldenburg erklärten der Versammlung die verschiedenen Bodenuntersuchungsmethoden.

Die Kreisverwaltung Leer der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung Schulung, teilt mit, daß wegen des Operetten-Abends des Kulturringes der Stadt Leer der für Dienstag vorgesehene Schulungsabend auf Mittwoch verschoben wird.

„Crotorium der Arbeit“. Auf den heute stattfindenden ersten Übungsabend sei nochmals hingewiesen. Es werden nicht nur in der DAF-Dienststelle auf der Messe Anmeldungen von Sangesfreunden entgegen genommen, sondern auch heute abend im Lyzeum, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

25 Jahre Besitzer des Bahnhofs-Hotels. Am 1. November 1912 wurde von dem jetzigen Besitzer Johann Harms das Bahnhofs-Hotel käuflich erworben. In diesen 25 Jahren hat es der Inhaber verstanden, das Haus nicht nur baulich bedeutend zu vergrößern, sondern auch sich einen immer größeren Gästefreis zu verschaffen.

25 Jahre beim Wasserbauamt Leer tätig war heute der Registrator Albert Habenicht, Kampstraße. Anlässlich dieses Jubiläums nahm der Betriebsführer in Anwesenheit sämtlicher Gefolgschaftsmitglieder Gelegenheit, Habenicht die Glückwünsche und den Dank für seine treue Arbeit und allseitig bewiesene Kameradschaft auszusprechen. Zur Erinnerung an diesen Tag wurde Habenicht vom Gefolgschaftsführer und seinen Arbeitskameraden ein Geschenk überreicht.

Regelung domänenfiskalischer Fischereipächten. Die Pachtermäßigungen, die den Pächtern domänenfiskalischer Fischereipächten wegen der seit Abschluß der Pachtsverträge eingetretenen Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftslage für das Pachtsjahr 1936/37 gewährt worden sind, werden, wie ein im Reichsministerialblatt der Landwirtschaftlichen Verwaltung Nr. 44 veröffentlichter Kundenerlaß des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft an die Dienststellen der Landwirtschaftlichen Verwaltung und der Oberförsterei für die Binnen-gewässer besagt, im allgemeinen auch für das Pachtsjahr 1937/38 zu gewähren sein, soweit ein entsprechender Antrag des Pächters vorliegt.

hieran beteiligen. Der Kreisschießwart gab die besten Ergebnisse bekannt. Die Weisterrmannschaft stellte die Kriegertameraschaft Hellen mit 397 Ringen.

Nachstehend geben wir eine Uebersicht über die 16 besten Mannschaften (eine Mannschaft = 4 Schützen) mit Angabe der vom Kreisverband gestifteten Preise: Hollen 397 Ringe (400 Patronen als Preis), Flachsmeer 374 R. (400 Patronen), Militärkameradschaft Leer 372 R. (400 Patr.), Jhrhove 371 R. (400 Patr.), Hollen 371 R. (400 Patr.), Hollen 371 R. (400 Patr.), Völlen 369 R. (400 Patr.), Westhaudersehn 361 R. (300 Patr.), Detern 361 R. (300 Patr.), Jhrhove-Großwolderfeld 360 R. (300 Patr.), Jhrhove 360 (300 Patr.), Dikumer-Verlaas 359 R. (300 Patr.), Detern 352 R. (200 Patr.), Militärkameradschaft Leer 348 R. (200 Patr.), Jemgum 341 R. (200 Patr.), Dikumer-Verlaas 336 R. (200 Patr.), Wöhlenwarf 334 R. (200 Patr.).

Weiterschütze im Einzelschießen wurde Kamerad Hertkampen, Hollen, mit 109 Ringen.

H. Kampen-Hollen (109 Ringe), H. Rhoden-Hollen (104 R.) F. Reppmeier-Flachsmeer (104 R.), G. Winterboer-Jhrhove (103 R.), G. Hinrichs-Oberlum (103 R.), E. Sildebrand-Wunde (102 R.), M. Kuberte-Leer (102 R.), F. Fehlbauer-Detern (101 R.), J. Hageborg-Jhrhove (101 R.), G. Müller-Jhrhovefeld (100 R.), W. Voetelmann-Hollen (99 R.), F. Ring-Westhaudersehn (99 R.), H. Biffer-Jhrhove (99 R.), Th. de Bries-Dikumer-Verlaas (98 R.), F. Fehrborg (98 R.), M. Körte-Böllenerkönigsfehn (98 R.), F. Steinhorst-Westhaudersehn (97 R.), H. Kinthamer-Westhaudersehn (97 R.), B. Weerts-Detern (97 R.), L. Schmidt-Westhaudersehn (96 R.), H. Artamp-Westhaudersehn (96 R.), H. Hage-Jhrhovefeld (96 R.), G. Gersjema-Jemgum (96 R.), W. Koller-Brinkum (96 R.). Die besten 10 Einzelschützen im Preis.

Im weiteren Verlauf der Tagung gab der Kreisschießwart die Richtlinien für die weitere Arbeit im Schießdienst bekannt. Der Kreispropagandaobmann berichtete über die Tagung der Kreisschießwarte des Landesgebietes „Nordwest“ in Hamburg.

Die inzwischen ausgetragenen Entscheidungskämpfe in den Landesgebieten hatten folgendes Ergebnis. Den Titel Weisterrmannschaft 1937 Klasse A des Deutschen Reichskriegerbundes errang die Mannschaft der Kriegertameraschaft Friedrichshafen, Landesgebiet „Südwest“, mit 431 von 480 möglichen Ringen. In der Klasse B die Kameradschaft ehem. 110 Grenadiere, Mannheim, Landesgebiet „Rhein“, mit 413 Ringen. Ueber das soeben abgeschlossene Landesverbandsschießen, das ebenfalls sehr starke Beteiligung fand und überaus gute Ergebnisse zeigte, wird später berichtet.

Sportsegler-Lehrgang in Leer

Tagung der ostfriesischen Segelvereine in Emden

Die Vertreter der ostfriesischen Segelvereine hatten sich am Sonntag in der „Börje“ zu Emden zusammengefunden, um die Veranstaltungen für das kommende Segeljahr festzulegen. Bezirkssegelwart Ulrich - Emden stellte in seiner Begrüßungsansprache fest, daß die Zahl der dem Verband angeschlossenen ostfriesischen Segelvereine im Laufe dieses Jahres von sechs auf neun gestiegen sei. Jüst, Jemgum und der Wassersportverein Emden von 1930 seien neu in den Verband aufgenommen. Er regte an, innerhalb der Vereine auf die Beschaffung von Klassenfahrzeugen erhöhten Wert zu legen. Das Segelgesetz müsse nachdrücklich gefördert werden. Im kommenden Jahre können nur ordnungsmäßig vermehrte Boote an den Wettfahrten teilnehmen.

Die in diesem Jahre mit gutem Erfolge begonnene Emswoche soll im nächsten Jahre bis Helgoland ausgedehnt werden. Durch das Pfingstfest und die Nordseewoche liegen die Termine ohne weiteres fest. Die ganze Wettfahrtsreihe soll von Jemgum bis Emden, von dort um Emsbörn und zurück führen und am dritten Tage weiter nach Vorkum gehen, von wo aus dann der letzte Löhr nach Helgoland geht. Nach einem Ruhetag und der Wettfahrt rund um Helgoland wird es zurück nach Norderney, Vorkum und Emden gehen. Eine volle Woche werden die Wettfahrten in Anspruch nehmen. Bereits wenig später, am 19. Juni, soll die Vereinswettfahrt vor Jemgum abgehalten werden. Es folgt am 24. Juli die Nordsee-Verbandswettfahrt vor Norderney und am 14. August eine Verbandswettfahrt vor Dikum. Träger dieser letzten Veranstaltungen sind die drei Emdener Segelvereine. Am 28. August geht es dann zur Jadewoche und am 18. September wird auf dem Emdener Binnenhafen noch eine Jollenwettfahrt geegelt werden. Für die gemeinsamen Regatten wird eine besondere Bezirksklasse geschaffen.

Das Winterhalbjahr wird eifrig ausgenutzt werden zur Verbesserung in der seglerischen und nautischen Ausbildung. In Leer findet ein Kursus für die Vereine Leer, Jemgum und Weener statt. Norden führt ebenfalls einen Ausbildungskursus durch und in Emden wird in der nächsten Zeit ein Lehrgang für die Seeportseglerprüfung, für ortsnaher Küstenfahrt und für das Binnensegeln eingerichtet werden. Die Tagung gab wertvolle Anregungen und Möglichkeiten zu enger Zusammenarbeit im Segelsport.

Die jüngsten Pimpfe im Wochenendlager

Wochenendlager der Jungvolk-Anwärter in „Neubarthe“

Die Jungmänner der Pimpfenprobe und der Aufnahme der DJ-Anwärter fand für die Anwärter aus dem Jahrgang 1/331 in der Jugendherberge in Neubarthe ein Lehrgang statt. Am Sonnabend rückten 30 Jungen in die Jugendherberge ein, vormittags nahm der Lehrgang mit der Flaggenhissung seinen Anfang. Unter der Leitung von Jgf. Wedemeyer fand ein kurzer Ordnungsdienst statt. Dann gingen alle in den Tagesraum, wo von Jgf. Vojen eine Singstunde abgehalten wurde. Nach einer Heimstunde, in der die Jungen das Tornisterpacken und Dedentrollen lernten, trat eine Vesperpause ein. Dann gab es wieder Ordnungsdienst, Sport bis zum Abend. Vor dem Schlafengehen wurde nach dem Abendbrot noch ein Waldlauf gemacht und um 20.30 Uhr wurde Zapfenreich gehalten. Nachdem sich die „Ewig-Sprengenden“ auch endlich beruhigt hatten, lag alles in tiefem Schlaf.

Der Sonntag begann früh mit dem Wecken und in Altkesseln waren alle Jungen in Turnkleidung angetreten. Nach einer Viertelstunde Frühstück war Wasch- und Reinigungsdienst. Um 8.10 Uhr trat der Lehrgang zum Morgenappell an. Nach der Flaggenparade und der Morgenfeier wurde die Tageslosung bekanntgegeben. Dann gab es Morgentafel und anschließend zwei Stunden Sport.

Dann übernahm Jgf. Vojen das Kommando zu einem Ausmarsch. Nach der Mittagspause fand ein großes Geländespiel statt.

Ordnungsdienst, Revierreinigen, Tornisterpacken und Flaggenhissung beschloßen den Lehrgang. Mit frohem Gesang rückten die Teilnehmer geschloßen ab.

Dreißig Pimpfe haben nun ihren ersten Lehrgang erlebt -- es war ein guter Anfang.

Kulturring der Stadt Leer

Zur Aufführung des Kulturringes Leer

„Leichte Kavallerie“, Operette in 3 Akten von Sappé

Die erste Theateraufführung des ersten Veranstaltungswinters unseres neuen Kulturringes der Stadt Leer gelangt morgen, Dienstag, im Saale des „Schützengartens“ durch das neue Schauspielhaus Wilhelmshaven die schmissige Operette „Leichte Kavallerie“ von A. Müller und H. Breunede als Verfasser mit der Musik von Franz Sappé zur Darbietung. Dieses operettenhafte Volksstück in 3 Akten wird in der musikalischen Neufassung von Horst Platen herausgebracht. Es spielt in der Zeit Friedrichs des Großen mit den Zietenhusaren.

Der Ort der Handlung, die durch die Musik von Sappé mit besonderem Schwung versehen wird und der ein volkstümlicher Zug anhängt, ist die Reichsgrafschaft Rheinfels. Der erste Akt spielt auf einer Diele im Hause Breveder, der zweite Saal im Empfangssaal des Schlosses Rheinfels und der dritte Akt hat den Garten im Schloß Rheinfels zum Ort der Handlung.

Ueber den Inhalt der Operette, die schwere Geschütze des Humors und der heiteren Laune auffährt, soll an dieser Stelle Näheres nicht berichtet werden, um den Besuchern die Spannung nicht vorwegzunehmen. Es darf jedoch angedeutet werden, daß man auch ein wenig französisch spricht und wehmütig zum Ungarland hinüberträumt. Prachtvolle Gesangsduette wechseln ab mit bewegungsvollen Tanzszenen, und wenn die Gesangspartien durch die Besetzung mit ausgezeichneten Kräften sowohl in geistlicher als auch in darstellerischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig lassen, dann ist eine abgerundete und lebendige Aufführung sicher.

Die bisherigen Aufführungen der Operette „Leichte Kavallerie“ haben in Wilhelmshaven seit der Erstaufführung volle Häuser und ein von Akt zu Akt beifallsfreudiger werdendes Publikum gefunden, so daß auch in Leer die Operettenaufführung sicher auch zu einem schönen Erfolg zu werden verspricht.

Heinrich Herderhorst.

Wer hat durch Bauten und Gartenpflege mitgewirkt?

Leer ist im Sommer 1937 schöner geworden

„Blumen im Stadt- und Dorfbilde“ Leer-Loga-Heisfelde. Gruppe im Verkehrsverein für Leer und Umgegend.

(Schluß)

Am Pulverturm: Pastor Doeben stand hier unstrittig mit seinem Garten an erster Stelle. Ihm gebührt der Preis. Lehrer Müller kam aber nur eine Länge nach. (Preis.)

Lorumer-Strasse: Obergerichtsvollzieher Flohr machte hier das Rennen, doch auch Gotfr. Müller, Erich Falkenberg, H. Jansen, Ernst Böbe sind recht fleißig gewesen.

Wynhamer-Strasse: Bruno Jachgoss Worten gefiel hier am besten. Sturmführer Wohlen, E. Jütting und Heilmann waren aber auch auf dem Posten.

Stadtteil am Offeweg.

Auch hier konnte viel Sinn für gärtnerischen Schmuck erkannt werden. Gewiß ist eine Steigerung aber möglich und notwendig. Im nächsten Jahre werden wir hier weit mehr erwarten können. Der Wille zur Tat braucht nur geweckt werden. Die beste Leistung der Kolonie Offeweg zeigte Engelbert Koop. Aber auch Franz Dreier war erfolgreich tätig. Beiden wird ein Preis zuerkannt.

Industrie- und städtische Anlagen.

Die Deutsche Ribby Gesellschaft zeigte in gewohnter Weise vorbildliche Anlagen, die viele Besucher aus Stadt und Umgebung zum Beschauen angelockt haben.

Die Herings-Fischerei AG ließ einen stattlichen Bau mit schöner Klinker-Fassade errichten, der dem ganzen Anwesen ein würdiges Gepräge gibt. Pflanzungen von Bierzählern um das ganze Grundstück herum werden im nächsten Frühjahr voll zur Auswirkung kommen.

Maschinenfabrik Cramer gab den Flächen um die neuen Werke an der Reimers-Strasse ein freundliches Gepräge.

Molkerei-Verband Leer gewährte den seit Jahren bekannten starken Eindruck von stolzer „Schönheit der Arbeit.“

Firma Hermann Warfing wartete auch in diesem Jahre wieder mit schönem Blumenschmuck am Fabrikgebäude auf und zeigte, wie ein Werk verschönert und belebt werden kann, wenn der Besitzer den Willen zur Tat zeigt. (Erfährt Industrie-Preis.)

Bei der Hanenburg ist geschäftliches Leben; die Bauernschule errichtete eine Feihsalle, die mit Stroh gedeckt ist. Sicherlich wird die ganze Umgebung der ehrwürdigen Burg mit dem schönen, alten Baumbestand auch die passende gärtnerische Ausgestaltung erfahren und eine Herde jener Strasse werden. — Die Fahr- und Reitschule erfreute mit prächtigem Fensterputz und gutgepflegten Anlagen, die den besten Eindruck hinterließen. Der Leiter der Schule, von Wemerich, führte hierbei eine glückliche Hand. Der Preis ist verdient.

Die städtischen Anlagen auf der Nesse sind zu einem Erholungsplatz für viele Spaziergänger geworden. An der Georgstrasse wurde ein Schuttluch der Reichsbahn von der Stadt in Nacht genommen und zu einer schönen Grünfläche umgewandelt.

Das Ehrenmal Ede Heisfelde- und Annen-Strasse ist in würdiger Form.

Das Rathaus zeigte auch in diesem Jahre wieder reizvollen Blumenschmuck.

Das Dorf Loga.

Ringstrasse bei der Wilhelmshafen. Das einzige zu Loga gehörige Haus wird von Dr. Philipson bewohnt; der Garten ist schön gepflegt und verrät sorgsame Pflege.

Vorstadt ab Wilhelmshafen: Bädermeister Haken: aus dem Garten mit teilweise altem Baumbestand ist etwas zu machen. Ein Ader mit blühenden Kartoffeln wirkt zwar nicht über, doch an dieser Stelle sehen wir doch gerne etwas anderes. Wita Lang zeigte eine ruhige Bornehmheit. Hermann de Bries: schöner Patrizier-Garten in bester Verfassung, interessanter Durchblick auf prächtigen, alten Baumbestand hinter dem Hause. (Für Preis war verdient.) Otto Voelhoff, Wischenfeldt, Kullfes pflanzten sich gut in den gesamten Rahmen ein. Wwe. Thomas Voelhoff zeigte ein gefälliges Gärtchen. Privatier Reinders offenbarte viel Fleiß und Liebe zur Sache. (Preis.) Fritz Steinmeyer zeigte den Fachmann und ein wunderbares Bild von Gartenkunst. Die abschließende Heide hinter dem Hause gibt durch eine Torbogenansprung den Blick in eine liebliche Perspektive frei.

Sindenburg-Strasse: Frau Kruse, Frau Rodenbeck, Frau Oldmanns gaben sich viel Mühe, ihre Gärten immer anständig zu zeigen.

Hoher Weg: Pastor Kettwich bot mit seinem Garten eine prächtige Leistung, Lehrer Kamps gab Haus, Garten und Zubehör ein gutes Gesamtbild. Die Anlieger Peters, Busboom, Schuster und Bauer haben sich sehr loblich betätigt. Dr. Jacobien wird wohl im nächsten Jahre irgend einen besonders schönen Reifeindruck wiedergeben. Das Haus Fischer war recht ansprechend. (Preis.) Die Gärten von Jan Schleiter und Wöhe Frische in gleicher Weise. Malermeister Wilken zeigte auch lobliches Streben.

Privatweg von der Vorstadt zum Julianenpark: Herrmann Kuffel zeigte einen vorbildlich schönen Garten zum schönen Hause. (Preis.) Das Haus Ahrens mit seiner Gruppe alter Bäume, dem gepflegten Rasen und der interessanten Zuwegung atmet vornehm Ruhe und Geschmack. (Preis.)

Ritter-Strasse: Pastor Hafemann trat an dieser Strasse mit der besten Leistung hervor. Der Preis konnte ihm nicht versagt werden. Das Haus L. Sport inschelt sich in die grüne Umgebung. Auch hier wurde ein Preis gewährt. Die Gärten von Freis und Lehrer Jung werden sicher im nächsten Jahre für die Prämierung reif sein.

Roter Weg: Lehrer Sparenborg hat weitaus die beste Arbeit an dieser Strasse geleistet. Der erhebliche Aufwand an Fleiß und Mitteln verdient volle Anerkennung und Würdigung. Der Preis bleibt nicht aus. Frau Smid ließ den Steingarten im Frühjahr in Hundert Farben leuchten. (Preis.) Wwe. Solzma hat den Garten inzwischen anders gestaltet und erfreulich hübsch ausgestattet. Die Gärten von Johann Sparenborg, Ruhmfort, Freye, Poring, Hüfinga geben zusammen dem „Roten Weg“ den anheimelnden Charakter.

Rich-Strasse: Lehrer Böhlers Arbeit darf bei der Betrachtung über Loga gewiß nicht übersehen werden, denn in dem großen Garten ist fleißig gearbeitet worden. (Preis.)

Das Dorf Heisfelde.

Auch hier ist der Sinn für schöne Gärten erwacht und in steter Steigerung begriffen. Mancher gute Garten wird leider durch zu hohes Gesträuch an der Strasse völlig verdeckt. Schade! Sind Bäume oder Sträucher mit der Zeit zu ältlich geworden, so gibt es genug Scheeren oder Sägen zum Kürzen. Mancher Strauch und mancher Baum könnte richtig verschwinden, denn viele Gärten leiden unter einem Ueberbesatz.

Aus den verschiedenen Besichtigungen ergab sich folgendes Bild: Landstrasse: Antikrator Döbling bot stets einen recht netten Vorgarten. Frau Pastor Wolff zeigte einen Garten in guter Form. Frau Pastor Barth und Frau Pastor Soelen warteten auch mit beachtlichen Leistungen auf. Jan Jütting bereitete einen buntenfarbigen Bauerngarten; sein Nachbar Fried in gleicher Weise. J. Ploegers Anlage wirkte durch Frische und Sauberkeit. Das Haus de Bries (Nr. 83) wies ein Gesamtbild von guter Wirkung

auf. Fräulein Böhms Garten gefiel durch prächtige Gliederung der Anlage, von der Büten-Freischs bemühten sich redlich, einen hübschen Vorgarten in guter Pflege zu zeigen, dessen Wirkung leider erheblich herabgemindert wurde durch den benachbarten häßlichen Kohlenstümpfen.

Das Ehrenmal in Heisfelde: Die Gemeinde hat ihren gefallenen Helden ein würdiges Denkmal gesetzt. Eine weisevolle Stätte, die jeden Besucher feierlich stimmen muß. Mustergültig ist die Form der Anlage, untadelig die Instandhaltung, erhaben über jedes Lob.

Neemannsweg: Viele nette Vorgärten sind an diesem Wege zu finden. Am besten konnten die Gärten von H. Wilmz und Lehrer Weiland gefallen.

Logaerweg: J. Düpre unterhielt einen sehr gut angelegten Garten, der Blumen die Fülle bot.

Parl-Strasse: Hier war der Garten von Tönjes besonders ansprechend und gut in Form und Haltung. Mit Freisen wurden folgende Heisfelder bedacht: van der Büten-Freischs, Fräulein Böhdt, Jan Jütting, J. Düpre.

Am Schluß richteten wir den Blick rückwärts auf alle Arbeiten der letzten Jahre und stellen erfreut fest, wie groß die Fortschritte sind, die in einem gewissen Zeitraum erzielt sind; wir richten aber auch den Blick vorwärts, von Hoffnungen erfüllt und in der Gewissheit, manches lödende Ziel zu erreichen. Mander Schandfleck ist noch zu tilgen aus dem Bilde der Stadt und aus dem Bilde der Nachbarorte. Wir werden stetig unseren Weg gehen und nicht eher ruhen, bis alles erreicht wurde, was wir uns vornahmen: denn wir haben uns nichts Unmögliches vorgenommen.

Wir stehen wieder einmal am Schluß einer sommerlichen Pracht. Auch die schönsten Otoberstage konnten uns nicht darüber hinwegtäuschen, wenngleich wir sie dankbar hinzunehmen gewillt sind. Wohl blühen allenthalben in den Vorgärten noch mancherlei Blumen, aber wie bald kann sie der eilige Hauch einer Frostnacht verderben. Doch gerade diese späten Kinder Floras betrachten wir mit weit größerer Innigkeit als die schwelende Fülle des Frühlings und den Blütenrausch des hohen Sommers. Wehmüt beschleicht das Herz wie vor dem Abschiednehmen von einem lieben Menschen. Wohl bleibt uns die Hoffnung auf ein neues Frühlingswunder, wenn sie auch mondellang wandern muß über die lange Brücke von Nebel, Regen, Schnee und Eis. Aber es gilt, jetzt schon jede taugliche Arbeit zu leisten und Hilfe zu bieten, um mit allen Freunden, die der Garten zu geben vermag, in die kommenden Tage des steigenden Sonnenlichts zu steuern.

Drafi.

Mitterberatungsstunden im November

Im Monat November finden im Kreis Leer, morgen, Dienstag, in Logabirum beginnend, wiederum Mitterberatungsstunden statt und zwar in Logabirum, Füllum, Stidhansen, Weermoor, Beenhufen, Leer (im staatlichen Gesundheitsamt am 9. und am 23. 11.), Jhrhove, Collinghorst, Heisfelde, Jhrerfeld, Colken, Firtel, Loga, Wöllenerfehn, Flachsmeer, Weener, Bunde, Warfingsfehn, Schwerinsdorf, Stiecklampersfehn, Nortmoor. Die Tage und Stunden werden ortsüblich frühzeitig genug bekannt gegeben, um allen infrage kommenden Mittern den Besuch der Sprechstunden zu ermöglichen.

et. Lammertsfehn. Gefährdung des Verkehrs. Vor einigen Tagen konnte man bei Anbruch der Dunkelheit halbwüchsige Burschen dabei beobachten, daß sie Radfahrern und auch Motorradfahrern, die im Dorf mit abgeblendeten Licht fuhren, plötzlich mit einer hellen Taschenlampe anzuhebelten. So konnte ein Motorradfahrer, der, gebendet, hart bremsen mußte, kaum die Gewalt über seine schwere Maschine behalten; er fuhr hart an einem Baum vorbei und stürzte dann. Glücklicherweise blieb er unverletzt. Es sei bei dieser Gelegenheit betont, daß Eltern für die Folgen des Anjugs ihrer Kinder haftbar gemacht werden.

et. Loga. Ein Unfall, der hätte vermieden werden können, ereignete sich am Sonnabend mittag auf der zur Ledabrücke führenden Hauptverkehrsstrasse. Der Bauhilfsarbeiter Berend Janssen aus Ribberde fuhr in der Mittagspause mit seinem Rad von der Arbeitsstelle fort. Er fuhr zeitweise nicht hart an der rechten Straßenseite, da er sich nach hinten ihm fahrenden Arbeitskammeraden umschaute und mit ihnen sprach. Als er so nicht auf den Weg achtete, fuhr ein Personentransportwagen daher, dessen einer Führer ihn sah. Janssen wurde zu Boden geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Bei der Untersuchung im Kreis-Frankenhaus wurde festgestellt, daß der Verunglückte eine leichte Gehirnerschütterung und eine unerhebliche Fleischwunde an einem Arm erlitten hat. Lebensgefahr besteht nicht.



Unter dem Hohheitsadler

Kreisverwaltung der D.M.F., Abt. Schulung.

Der für Dienstag, den 2. ds. Mts., vorgesehene Schulungsabend für Amtswalter und Betriebsführer muß wegen der Veranstaltung des Kulturringes auf Mittwoch, den 3. ds. Mts., verlegt werden.

Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Leer.

Am 1. November finden die Sprechstunden der Kreisgesundheitsstelle mit Ausnahme von Freitag nachmittag nur noch in den Vormittagsstunden von 8-13 Uhr statt. Am Freitag außerdem von 15-18 Uhr.

SS., Wann Leer (331).

Heute (4. 11. 1937) abend findet um 20.00 Uhr im Hotel „Gutts Sindenburg“ (Sindenburgstrasse 9) eine Führertagung sämtlicher Unteramtsführer und Gefolgschaftsführer statt. Sämtliche Führer haben pünktlich und in sauberem Dienstanzug zu erscheinen.

SS., Gefolgschaft 1/331, Leer.

Sämtliche Führer der Gefolgschaft 1/331 treten heute, Montag, 1. November, um 20 Uhr, beim SS.-Beim in Uniform an.

WDM., Schott 6 (Ganne Erkamp)

tritt Montag, den 1. November, um 20.15 Uhr, beim Gymnasium an.

WDM., 3/331, Loga.

Alle Mädel treten heute Abend 7.50 Uhr auf dem Schulhof in Kluff an. 30 Pfennig für Film mitbringen. Turnabend fällt aus.

WDM., Gruppe Heisfelde.

Heute, Montag, den 1. November, treten alle Mädel der Gruppe um 20.15 Uhr in vorchriftsmäßiger Tracht am WDM.-Beim zum Singabend an. Es gelten nur schriftliche Entschuldigungen.

Mädelgruppe 4/331, Heisfelde.

Heute abend treten alle Mädel um 20.15 Uhr in Kluff beim Beim an. Niemand darf unentschuldig fehlen, da etwas Wichtiges besprochen werden muß.

04. Loga. Heute Filmabend im Dorf. Heute abend wird in einer Filmveranstaltung der NSDAP der bekannte große Auswandererfilm „Der Kaiser von Kalifornien“ mit Luis Trenner in der Hauptrolle, vorgeführt.

03. Keermoor. Die „Kette der helfenden Hände“. Kürzlich hielt die NS-Frauenenschaft ihre Pflichtversammlung ab. Im ersten Teil des Abends kam die Dr. S. referent für Volkswirtschaft-Hauswirtschaft zu Wort. Die Leiterin begrüßte besonders die Kameradinnen vom BDM und hob die Aufgabe der deutschen Frauen und des deutschen Mädchens in unserer Zeit hervor. Im zweiten Teil des Abends fand dann die Ueberweisung der 21 Jahre alten Mitglieder des BDM in die Frauenenschaft statt. Sie wurden von der Jugendgruppenführerin übernommen. Die Jugendgruppe hält neben den Pflichtabenden in jedem Monat einen Heimabend ab.

03. Keermoor. Filmabend. Die Gaufilmstelle erregte die Einwohner wieder einmal mit einem Filmabend. Es wurde zunächst ein Lehrfilm über die Notwendigkeit der Bekämpfung der Erbkrankheiten vorgeführt. Dann wurde neben der üblichen Wochenchau der Film „Alotria“ gezeigt. Der van Lengersche Saal war wieder einmal voll besetzt.

Olderjum. Von den Werften. Das Motorschiff „Spita“, Kapitän und Eigentümer Roskamp, Heimathafen Westraudersehn, hat nach gründlicher Ausbesserung seine Probefahrt bis Delfzijl durchgeführt. Es hat anschließend seine Seefahrten wieder aufgenommen. — Das Seemotorschiff „Frans“, Kapit. Busmann, Heimathafen Paten a. d. Ems, wurde gründlich überholt und wird demnächst seine Fahrten wieder aufnehmen.

03. Spols. Goldene Hochzeit im Dorf. Am Mittwoch, dem 3. November, können die Eheleute Bauer Ubbé Heyen und Frau Antje, geb. Meyer, bei guter Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Täglich sieht man Hennen noch draußen bei der gewohnten Arbeit. Er erzählt noch gern aus der Zeit, da er als aktiver Soldat bei den 78ern gedient hat. Doch nicht nur in der alten Zeit lebt er, sondern verfolgt als treuer NS-Verer auch interessiert die Geschicke unserer Tage. Seine Lebensgefährtin ist auch noch „up de Been“, so daß wohl selten die Schweine und Kühe gefüttert werden, ohne daß sie als rechte Bauersfrau dabei wäre. Den beiden Allen wünscht das ganze Dorf von Herzen Glück und einen sonnigen Lebensabend.

Waffenschießen und Umgebungen

03. „Friejennot“. Der Großtonfilm „Friejennot“, der das Schicksal der Rußland-Friesen schildert und einen Einblick in bolschewistische Menschenhede und Bauernterror vermittelt, wird übermorgen, Mittwoch, hier von der Kreisfilmstelle vorgeführt.

03. Fehntjermarktkausfang. Gestern gab es noch einmal Leben in unserm Fehntor, es wurde Fehntjermarkt „nachgefeiert“. An dieser Nachfeier beteiligte sich jung und alt aus nah und fern, so daß es fast mehr Betrieb gab, als am Markttag selbst. Der Fehntjermarkt war in diesem Jahre für unsere Geschäftswelt, für die Marktbesucher und die Gaststätten ein „broder“ Tag.

03. Mannschaftsvergleichs-Schießen der Kriegerkameradschaften des Oberledingerlandes. Auf den Kleinkaliberschießständen in Westraudersehn führten die Kriegerkameradschaften des Oberledingerlandes in Westraudersehn führten die Kriegerkameradschaften des Oberledingerlandes ein Mannschaftsvergleichsschießen durch. Nachstehende Mannschaften erzielten dabei in folgender Reihenfolge Preise: 1. I. Mannschaft Westraudersehn 313, 2. I. Mannschaft Völlen 280, 3. I. Mannschaft Steensfelde 276 und 4. II. Mannschaft Fehnhove 242 Ringe. Die Preisverteilung fand beim Schlußappell im Hotel „Zum goldenen Anker“ durch Kameradschaftsführer Schmidt statt.

03. Langholt. Die Kriegerkameradschaft Langholt hielt dieser Tage einen Appell ab, in dessen Verlauf beschlossen wurde, die Kameradschaft nicht aufzulösen, sondern weiter bestehen zu lassen. Ehrend gedacht wurde des verstorbenen Kameraden Jakobus Heyen.

Olub zum Rindfleisch

Weener, den 1. November 1937.

Wovon man spricht...

03. Wiederholt ist auf die unzureichenden Zugverbindungen von und nach dem Reiderland und dem übrigen Ostfriesland, vor allem auch zur Kreisstadt Leer hingewiesen worden. Wie weit wir hier vom Verkehr entfernt liegen, beweist wieder einmal die betrübliche Tatsache, daß man z. B. von Weener und Weener aus zu dem morgigen in Leer stattfindenden Operettenabend, zu dem doch auch wir Reiderländer eingeladen sind, nicht mit der Eisenbahn fahren kann. Hinfahren nach Leer kann man schon so, daß man rechtzeitig zu der Veranstaltung eintrifft, doch kann man nach Schluß der Vorstellung nicht zurück, denn der letzte Zug in Richtung Weener geht um 21.20 Uhr von Leer ab. Nur wer ein Auto besitzt, kann also an den kulturellen Abendveranstaltungen in der Kreisstadt teilnehmen, es sei denn, daß sich Theaterbesucher zu einer Reisegesellschaft zusammenschließen, die mit einem Autobus nach Leer fährt. Wer organisiert solche Gemeindefahrten?

03. Strafmüßiges Abtreiben von Vieh aus dem Sperrgebiet. In den vergangenen Tagen konnte festgestellt werden, daß Viehhalter ihre Tiere ohne Erlaubnis aus dem Sperrgebiet abgeholt hatten. Das Abtreiben des Viehes aus dem Sperrgebiet zur Auffüllung ist strengstens verboten, wie auch das Treiben und Umweiden von gesundem Vieh im Sperrgebiet bei Strafe verboten ist.

03. Der Wochenmarkt in Weener fällt aus. Bis auf weiteres fällt der Wochenmarkt in Weener wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Reiderland aus.

03. Vom Schießsport. Auf dem Schießstand der Kriegerkameradschaft Weener fand am Sonntag ein Preischießen statt, das eine rege Beteiligung fand. Als Preis konnten viele Schützen einen Hasen erringen.

03. Verleslichbildervortrag. Am Sonntagnachmittag fand im Saale von Alfen ein Verleslichbildervortrag über Geologie statt, zu dem ein allgemein interessierender Vortrag vom Kreisfachschaftsleiter Schürmann-Norden gehalten wurde.

Bg. Dr. Kölling als Landgerichtspräsident nach Aurich berufen

Ein bekannter und verdienstvoller Rechtswahrer kommt nach Ostfriesland

04. Wir konnten am Sonnabend bereits kurz mitteilen, daß einer der bekanntesten und verdienstvollsten Rechtswahrer Deutschlands, Landgerichtsdirektor Dr. Kölling aus Magdeburg, zum Landgerichtspräsidenten in Aurich ernannt wurde. Auf telegraphische Anfrage erhielten wir jetzt eine Bestätigung unserer unter Vorbehalt herausgegebenen Meldung. Am 15. November wird der neue Landgerichtspräsident bereits sein Amt übernehmen.

Das amtliche Organ der NSDAP im Gau Magdeburg-Anhalt, „Der Mitteldeutsche“, schreibt anlässlich der Ernennung Dr. Köllings zum Auricher Landgerichtspräsidenten:

Mit Präsident Kölling scheidet ein Rechtswahrer aus unserer Stadt, dessen Namen unaussprechbar in die Geschichte des deutschen Rechts eingegangen ist. Landgerichtspräsident Dr. Kölling stammt aus Salzwedel in der Altmark. Schon in jungen Jahren wurde er in der Elbestadt Magdeburg heimisch. Hier besuchte er das Domgymnasium, an dem er auch sein Abitur absolvierte. Anschließend widmete er sich dem Studium der Rechte. Nach bestandenen Examen amtierte der junge Jurist zunächst in Sommeren und Burg als Hilfsrichter. 1914 wurde er Amtsrichter in Magdeburg. In dieser Zeit unterbrach der Weltkrieg seine berufliche Laufbahn; auch er zog an die Front. Nach dem Zusammenbruch des alten Reiches kehrte er wieder nach Magdeburg zurück, wo er mehrere Jahre als Amtsrichter tätig war. 1921 erfolgte seine Ernennung zum Landgerichtsrat. So gern Dr. Kölling damals dieser Berufung folgte, so ungern schied er vom Amtsgericht. Denn gerade an dieser Stelle sah er sich mit den Sorgen und Wünschen des Volkes verbunden, gerade hier konnte er sein Verständnis und seine beratende und helfende Tätigkeit als Rechtswahrer, der er schon damals war, ausüben.

Das Landgericht brachte dem neuen Rat, der als Untersuchungsrichter seine nahe Verbindung zum alltäglichen Geschehen aufrecht erhalten suchte, viel Mühe, viel Ehre und — viele Feinde. Als 1927 Landgerichtsrat Dr. Kölling in den Haas-Prozess fiel, um mit allem sachlichen Nachdruck einen der bittersten Kriminalfälle des 20. Jahrhunderts aufzuklären, zeigte es sich in Deutschland zum ersten Male, wie weit das Judentum bereits in der Beherrschung der damaligen Justiz vordringen war. Gerade wir Magdeburger und insbesondere wir Nationalsozialisten können diese Tragödie, diesen Justizskandal nie vergessen, der nimmermehr seinen Anfang nahm und in dem von den Juden alles versucht wurde, um das Recht zu biegen. Mit der Verhaftung des der Justiz zum Worte verdächtigen Juden Haas begann der damalige Finanzminister des Reichsbanners, der Jude Grohn, seine Hände zu rühren, und nur zu willig folgten ihm seine politischen Freunde. Hörsing, einst „almächtiger Oberpräsident“ der Provinz Sachsen, später ein von seinen eigenen Genossen jämmerlich abgehängter Kurse, mißbrauchte seine staatlichen Vollmachten, beging offenen, ungeschämten Rechtsbruch, zog den Juden Jidor Weiß, den einst so berechtigten Vizepolizeipräsidenten und Gemeindevorsteher Berlins hinzu, und mit ihnen stürzte sich die gesamte marxistisch-jüdische Presse auf diesen einen Richter, der es wagte, die Wahrheit an das Tageslicht zu bringen.

03. Beschotenweg. Ein Neunzigjähriger verstorben. Im hohen Alter von nahezu 90 Jahren verstarb hier Urgroßvater Antonie Boethoff. Er war der Älteste in unserer Gegend.

03. Bingham. Preischießen. Das Riffhäuser-Preischießen wurde am Sonntag wieder bei rege Beteiligung fortgesetzt. Der tagesbeste Schütze wurde Kamerad J. Bug aus Bingham mit 33 Ringen. Das nächste Schießen, also die Fortsetzung und das Schlußschießen, findet am nächsten Sonntag statt. — Kameradschaftsabend. Die freiwillige Feuerwehr veranstaltete gestern einen Kameradschaftsabend. Nach einer wohlgeleiteten Aufführung blieb man noch lange Zeit in geselligem Kreise beisammen.

03. Bunde. Strohhadung geriet in Brand. Ein mit Strohhaden beladener Güterwagen geriet am Sonnabendnachmittag am Ladegleis des Bahnhofs in Brand. Da das Feuer ein größeres Ausmaß anzunehmen drohte, wurde die Feuerwehr alarmiert, der es gelang, im Verein mit dem Personal der Bahn das Feuer abzuschöpfen. Wie verlautet, soll das Feuer durch fahrlässiges Hantieren mit Streichhölzern und Zigaretten entstanden sein.

03. Bunde. Viehverband. Auf der Verladerrampe des hiesigen Bahnhofs wurden am Sonnabend wieder mehrere Waggonladungen Fettvieh zum Versand gebracht.

03. Bunde. Schiedsmannspersonale. Der Bauer Johann Smid in Bunde ist für den Schiedsmannspost Bunde durch das Amtsgericht in Leer eidlich verpflichtet worden.

03. Dikum. „Der Kaiser von Kalifornien“. Dieser Film wird morgen, Dienstag, hier von der Kreisfilmstelle Leer gezeigt.

Porganbüroc und Umgebungen

Sag des deutschen Rindfleisch in Papenburg

03. Der Tag des Deutschen Rindfleisch wurde in Papenburg gestern mit einem Platzkonzert eingeleitet, das mittags am dem Rathausplatz und bei der Kirchbrücke im Obendee gegeben wurde. Nachmittags war der Hilsmannsplatz Saal vollbesetzt. Schiller und Schillerinnen lauteten den Tonföndarstellungen, die sie über die Bedeutung des Rindfleischs anstimmten. Auch wurde die Rindfleischschau eröffnet. Der örtliche Leiter der Hauptstelle Rindfleisch Königskulte schilderte kurz die Organisation des deutschen Rindfleischs. Hauptächlich würdigte er dann die Schaffung billiger Rindfleischgerichte. Der Deutsche Volksempfänger sei in über 2,5 Millionen Exemplaren amsetzt worden. Besonders war er auch für den NSG-Empfänger. Ortsgruppenleiter Meyer betonte in der Eröffnungsansprache den kulturellen Wert des Rindfleischs für das deutsche Volk. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß noch mancher Papenburger sich zur Anschaffung eines Rindfleischgeräts bereit finden möchte.

Abends fand bei Hilsmann ein bunter Rindfleischabend statt. Nach Begrüßungsworten von Ortsgruppenleiter Meyer behandelte Gonhartsfeldener Rindfleisch Antifer die Wichtigkeit des Rindfleischs und würdigte besonders die Tatsache, daß 8,5 Millionen deutsche Volksgenossen Rindfleischfrüher seien. Alle absetzlichen Volksgenossen sollen noch für den Rindfleisch gewonnen werden.

Der Abend wurde verschönt nach mehreren belehrenden Filmen durch Darbietungen von Eva Schlee (Copro), die mit ihren Vorträgen, ebenso wie der Bariton Ernst Hauff, großen Beifall erzielte. Richard Bedmann stellte am Abgange eine verständnisvolle Begleitung. Außer der Verlosung eines Volksempfängers wurden noch Gutscheine über 5, 10 und 20 RM. ausgelost, außerdem ein Gutschein über den monatlichen Bezug des NS-Zunkts. Den

Was für fürchterliche Zeiten entstanden diesem Manne, der allein ohne amtliche Hilfe der Meute seiner Gegner überlassen wurde! Man entzog ihm die Kriminalpolizei, ten Volt, heute Kriminalrat in Gelsenkirchen, damals noch Kommissar, wurde abberufen. Seine Nachfolger wurden in ihren Nachforschungen gestört, bewußt falsch geleitet und — sobald sie etwas fanden, was den Herren des damaligen Staates nicht paßte, rief man sie ebenfalls ab. Rechtsbruch auf Rechtsbruch folgte, eine Welle ungeheurer Verdächtigungen und niedrigsten Hofes trug man gegen Kölling, der als wirklicher Rechtswahrer in jenen Zeiten der Vertrauenskrise der Justiz die Lanze für unser Recht einlegte, die heute unseren Rechtswahrern auch das innere Recht zu ihrer Behauptung gibt, daß sie niemals vollstrem und nie als käufliche Richter waren. Und er allein zog den Schlusstrich unter diesen Kampf, der wiederum dem Mann und Rechtswahrer Kölling ehrt, er verzichtete auf die Pfändung jenes Weimarer Staates, er dankte vor den Silberlingen der von jenen Männern gezahlten Pension. In seinem Schreiben an dem ihm feindlich gesonnenen Justizminister Schmidt hieß es: „Unter den jetzigen Umständen kann ich in einem solchen Staat wie diesem als Richter nicht mehr tätig sein. Das ist mir unmöglich!“

Mit Freudegeheul nahmen die Gegner Köllings diese Nachricht auf. Was kümmerte es sie, daß ihnen ein Mann sein Richteramt zurückgab, weil er nicht im gleichen Sumpf wie sie waten wollte? — Und doch, Kölling war nicht allein, er hatte Freunde, viele Tausende guter und tapferer Freunde, die ihn nicht vergaßen und die es ihm gleichtaten. Als sie die Macht in den Händen hielten, wurde er als Landgerichtsdirektor an das Landgericht in Magdeburg zurückgerufen. Seither haben viele Gelegenheiten gehabt, sich von seinen menschlichen und juristischen Qualitäten zu überzeugen, haben viele erkannt, welch feinsinniger Rechtswahrer und welch unbestechlicher, kühner Charakter hier als Richter am Werke war. In einer ganzen Reihe großer und aufsehenerregender Strafverfahren hat seitdem die Entscheidung und die Prozeßführung in seinen Händen gelegen. In dreizehnmalwöchiger Sitzung sah er in Völlen über kommunalpolitische Vorhaben zu Gericht. In vieler Erinnerung ist auch der Morbprozess Altman, den Direktor Kölling leitete.

Heute heißt es Abschied nehmen von Landgerichtspräsident Kölling. Eine der höchsten und verantwortungsvollsten Stellen, die den Rechtswahrern zukommen kann, ist ihm jetzt verdient übertragen worden. Und sie werden alle kommen, ihm die Hand zu schüteln, die Rechtswahrer und alle seine Freunde, an allererster Stelle seine Parteigenossen, zu denen er schon seit Jahren gehört. Dem Landgerichtspräsidenten Kölling war nicht einer von denen, die sich nach Schluß ihrer Dienstzeit bequem in den Lehnsessel setzten. Als Kreisamtsleiter in der Kreisleitung der NSDAP, Magdeburg und als Obmann des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes Gau Magdeburg-Anhalt stand er wieder mitten in den Sorgen und Wünschen aller, die ihn um Rat baten. Daneben stand er noch anderen Aemtern vor. 23 Jahre war dieser Mann Richter in Magdeburg, 23 Jahre war er Rechtswahrer und Helfer, 23 Jahre lang kämpfte er erfolgreich für das Recht, das wir deutsches Volksrecht nennen. Was Wunder, wenn aller, die ihn kennen, der Abschied schwer wird?

Volksempfänger gewann Postassistent Jürgen-Papenburg, der seinen Gewinn einem minderbemittelten Volksgenossen zur Verfügung stellte.

03. Eine Besichtigungsfahrt unternahmen am Mittwoch, dem 3. November, nachmittags die Stadträte und Ratsherren durch das Papenburger Stadtgebiet. Die Seeschleuse, der Völlenerwehdeich, der Kuhweg, die Richardstraße und die Volkswohnungen am Süderweg werden besichtigt.

Letzte Tyrolmüllmännchen

Reisfelde 2 — Warfungssehn 1 2:2 (1:2). Die Ballportier aus Warfungssehn zeigten bessere Leistungen, als allgemein erwartet wurde. Reisfeldes Mannschaft war froh, wenigstens noch einen Punkt gerettet zu haben. Warfungssehn hätte den Sieg verdient gehabt. Das Spiel hat gezeigt, daß Warfungssehn der beste Verbandsspieler aufgrund wirklich guter Leistungen der Gesamtmannschaft erzielt wurde. Einmal mehr hat der tüchtige Torwart Reisfeldes Anteil an dem für Papenburg schmerzhaften Resultat.

Völlenersehn — Germania 3 5:4 (3:3). In diesem Spiel mußte Germania 3 ohne Torwart fahren. Trotzdem hat die Mannschaft sich wieder gehalten, sie verlor mit nur einem Tor Unterschied. Durch einen Elfmeter war Völlenersehn in Führung gegangen. Der Vorprung wurde sogar auf 3:0 ausgebaut. Ein Elfmeter gegen Völlenersehn verhängt, wurde nicht ausgenutzt. Bis Halbzeit konnte Germania durch eifriges Spielen den Ausgleich erzielen. In der 2. Halbzeit ging wieder Völlenersehn in Führung. Aus dem 4:3 wurde ein 5:3. Kurz vor dem Abpfiff konnte Germania ein Tor aufholen.

Collinghorst — Jemgum 4:3. Unentschieden 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Dann kam Collinghorst durch schnelle Angriffe auf einer 4:1-Führung. Jemgum wußte sich auf und holte am Ende nur 3:4 verlor.

W. B. Rajen — Loga 2 4:4. Nach Minuten vor dem Abpfiff führte Loga 4:2, der Sieg schien gesichert. Aber zwei gegen Loga verhängte Elfmeter verletzten dem eifrig kämpfenden Gegner zum Ausgleich.

Letzte Völlmüllmännchen

Schiffsverkehr im Hafen von Leer. Angelommene Schiffe: 30. 10.: Marie Herm. Elise, Schröder; Hans, Halbert; Deimat, Rübort; Romeya, Nieboer; Ostina, Raker; Schwabe, Ralf; Pauline, Kruse; Ericke, Alden; Gerje, Wöben; Anna, Geline, Peters; Janna, Hartmann; Frieda, Wülfers; 31. 10.: D. Lg. Tom, Broot; Maria, Rübort; Paula, Hartmann; Anna, Maria, Karstens; Immanuel, Hüttemann; Alval 2, de Jonge; Wilhelmine, Terjeun; abgefahrne Schiffe: 30. 10.: Wega, Wülfers; v. d. Luf; Deimat, Rübort; Anna, Wülfers; Concord, Sandamp; Concordia, Peters; Johanna, Ralf; Mutterwegen; Dentsake; 2 Gebr. Wülfers; Wögenfond, Eriksen; D. Lg. Gibe, Ecker; M. Lg. Danna, Schoon; 31. 10.: Saturn, Deimar; Anna, Geline, Peters.

Papenburger Hafenschiffverkehr. Angelommene Schiffe: 30. 10.: Anna, Wessels, von Halle; Marie, Wessels, von Weisob; Wöndertreue, Kore, vom Emden; 2 Gebrüder, Lannan, von Emden; Reppin, Brand, von Sölbör; Artona, Middelndorf, von Leerort; abgefahrne Schiffe: 29. 10.: Deimat, Rübort, nach Leer; D. Lg. S. M. Rüb, Völlen, nach Hamburg; Fortuna, Brand, nach Völlen; Maria, Wöls, nach Odenburg; Idea, Angela, Schebers, nach Weener; Angelina, Tempe, nach Halle; Wäse, Wöllen, nach Weener; Margarethe, Köfmen, nach Odenburg; 4 Gebrüder, Jangelob, nach Völlen; Papenburg 1, Pomp.

Zweigangshälte der Ostfriesischen Tageszeitung Leer Brunnstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. IX. 1937: Hauptausgabe 24 186, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/B im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Gerlm, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Radig, beide in Leer. Verleger: D. S. Borch & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung

Unter den Viehbeständen des Lambert Hensmann in Mart, des Wille Groen in Binghamgasse, des Bürgermeisters Goemann in Binghamgasse, der Wwe. Grünfeld in Hiltensborg, des Fabe Faberling in Stapelmoorerheide auf dessen Weide bei Einhaus, des Peter Korte in Stapelmoorerheide, des Hermannus Basemann in Colbam und des Gastwirts Dähre in Morichum ist die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Maul- und Klauenseuche

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers folgendes bestimmt:

Sperrgebiete:

Zu Sperrgebieten werden erklärt die Gemeinden und Ortshäfen: Witting-Mart, Binghamgasse, Hiltensborg, Colbamünje, Einhaus, Dreehufen, Stapelmoorerheide, Colbam Morichum.

Für den Bereich der Sperrgebiete gelten folgende Bestimmungen:

- Sämtliche Hunde sind festzulegen. Der Festlegung ist das Führen an der Leine gleich zu erachten.
- Schlächtern, Viehflastieren, sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbsmäßig in Ställen verkehren, ferner Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, ist das Betreten aller Ställe und sonstigen Standorte von Klauenvieh im Sperrgebiet, desgleichen der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten.
- Dünger und Sauche von Klauenvieh ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrgebiet nur mit meiner Genehmigung ausgeführt werden.
- Die Einfuhr von Klauenvieh in das Sperrgebiet sowie das Durchtreiben von solchem Vieh durch das Sperrgebiet ist verboten.
- Sämtliches Klauenvieh innerhalb des Sperrgebietes unterliegt der Sperrung; es darf ohne meine Genehmigung von seinem jetzigen Standort nicht entfernt werden.

2. Beobachtungsgebiete:

Zu Beobachtungsgebieten werden erklärt die Gemeinden und Ortshäfen: Böllen, die westlich von der Bahnlinie Leer-Bapenburg gelegenen Weiden und Gehöfte der Gemeinde Steinfelde, Grottegasse, Dorenborg, Bingham, Holtgasse, Nischborgum, Weener, Tergast, Oldersum, Stapelmoor, Diele.

Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne meine Genehmigung nicht entfernt werden. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.

Außerdem ist im Beobachtungsgebiet verboten:

- Die Abhaltung von Klauenviehmärkten sowie der Austrich von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte und marktähnliche Veranstaltungen.
- Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
- Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.
- Die Abhaltung von öffentlichen Tiersehauen mit Klauenvieh.
- Nicht ausreichend erhitzte Milch (§ 28, Abs. 3 der Ausführungs-Vorschriften zum Viehseuchengesetz) darf nur abgegeben werden, falls die Viehbestände laufend tierärztlich überwacht werden oder die Ablieferung an die Molkerei erfolgt.

Auf die Viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Aurich vom 20. Juli 1934 (veröffentlicht im amtlichen Kreisblatt 1934 Nr. 32) wird hingewiesen.

Meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 23., 27. und 28. Oktober 1937 werden hiermit aufgehoben.

3. Strafbestimmungen.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes bestraft.

Leer, den 1. November 1937.

Der Landrat. Conring.

Der Kleinviehmarkt
fällt diese Woche aus.
Weener, den 1. November 1937.
Der Bürgermeister.

Müttermoorer Gieland
Verammlung
der Interessenten am Donnerstag, dem 4. November, nachm. 3 Uhr bei Focke in Müttermoor.
Tagesordnung: Betr. Sielsperrren
Der Sielrichter.

Weener-Stapelmoorer-Süderhammischer-Deichacht.
Der Deich ist bis zum Freitag, den 5. Nov. d. J. von Unkraut und Teck gründlich zu reinigen.
Vollage. Groenewold, Deichrichter.

Zu verkaufen

Saft neues Kinderbett
zu verkaufen.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Motor-Sialt
100/110 Tons, seewärts ladend.
Näheres durch
Heinrich Bebrends,
Schiffsmakler
Emden Fernruf Nr. 2758.

Zu verkaufen ein farbenreines, schwarzbuntes
Kuhkalb
ferner einige Zentner
Speise-Wurzeln und hiefige Guppenbohnen
Sebr. Wulff, Leer
Altmarktstraße 13.

Verkaufe
2 Zuchtflämmer.
Müller Johs. Groenewold, Detern.

Bäuerlichweine
zu verkaufen.
Leer, Thackelweg Fahrweg 13.

LEERI!

Immerbrand ist das schon vor Jahrzehnten in die Zeichenrolle des Reichspatent-Amtes Berlin eingetragene Gütezeichen bekannten

Qualitäts-Heißlufttherm

Lernen auch Sie, verehrte Hausfrau, die Vorteile dieses Heißluftthermes kennen und besuchen Sie unsern **Werbe-Vortrag**

am Mittwoch, dem 3. November, abends 8.00 Uhr, im „Tivoli“ (Jonas) Der Vortrag ist interessant u. lehrreich mit prakt. Kochvorführungen.
Immerbrand-Vertrieb Bernh. Bohlsen, Leer



am Mittwoch, dem 3. November, abends 8.00 Uhr, im „Tivoli“ (Jonas) Der Vortrag ist interessant u. lehrreich mit prakt. Kochvorführungen.
Immerbrand-Vertrieb Bernh. Bohlsen, Leer



Kulturring der Stadt Leer.



Schirmherrschaft: Gauinspekteur Bürgermeister Drescher

3. Veranstaltung
Dienstag, den 2. November 1937, abends 8.30 Uhr, im renovierten Saal des „Schühengartens“ (Inh. Karl Poppen) Heisfelderstraße

Erstes Gastspiel des Neuen Schauspielhauses, Wilhelmshaven

Leichte Kavallerie

Operette in 3 Akten von Franz v. Suppé

Eintrittspreise: Mitglieder des Kulturringes 0.50 RM. Anerkennungsgebühr, Nichtmitglieder 2.- RM. / Die Mitglieder des Kulturringes müssen die Anerkennungsgebühr bis Dienstag, den 2. November, mittags 12 Uhr, im Zigarrenhaus E. Schmidt oder in der Deutschen Buchhandlung eingezahlt haben. Für Nichtmitglieder bezugl. der Verkauf am 2. November ab 13 Uhr bei den gleichen Stellen und an der Abendkasse

10 Jahre Fokuhl optik / Foto Leer

1882 vom Vater der Grundstein gelegt
1923 ein Teil von mir übernommen
1927 meinen Betrieb nach Leer verlegt

Der Name bürgt für Qualität

Unterjacken, Pullover Strümpfe Wollgarn

in großer Auswahl

G. N. Feltrup, Leer

Annahme für Färberei und chemische Reinigung
Hauptannahmestelle für Wolle
Hindenburgstraße Nr. 48

Nova-Velagh

Versicherungsanstalten a. G.

für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg

Krankenversicherung Lebensversicherung

Ab 1. November befinden sich die Büroräume der Bezirksverwaltung Leer: **Adolf-Hitler-Straße 65**

In Zantchens Marktstasche

finden sich stets, wenn sie vom Einholen heimkommt, mehrere Flaschen „Röttriger Schwarzbier“. Die kluge Tante kennt ja genau die Vorzüge dieses altberühmten nährkräftigen Hausbieres. — Und außerdem schmeckt's so gut! — Generalvertrieb: **H. Quin, Leer, Fernruf 2313.**

Betreterung und Kundendienst

Herm. D. Meyer, Leer

Fiat

Tanzschule Heuer-Bleimuth

Der diesjährige Tanzkursus

für die Landjugend sowie für Schüler der Landwirtschaftsschule (verbunden mit Gesellschaftslehre) beginnt am Mittwoch, 3. Nov., nachm. 3 Uhr, im „Tivoli“! Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts erbeten

Stellen-Angebote

Junger, fixer **Laubwische** gesucht.
Bernh. Bohlsen, Leer.

Auf sofort ein tüchtiger **Elektrogehilfe** gesucht.
H. Meyer, Hesel, Elektromeister

Werbung schafft Arbeit

Wegen Anschaffung von elektrischem Licht habe billig abzugeben eine **Karbid-Lichtanlage**
Selbige ist bis zum 5. 11. in Betrieb zu beschäftigen, hat 19 Brennstellen und ist sparfam im Gebrauch.
Hermann Beyer, Stapel.
Telefon Remels 33.

Ein trächtiges **Schwein**
in 14 Tagen fetkehend, zu verkaufen.
E. Meyer, Westhaudersehn (Untenende)

Zu vermieten

Ge-räumige 3-Zimmerwohnung in gutem Zustande, verkehrshalber zum 1. Dez. zu vermieten. Ang. unt. L 938 an die OTZ, Leer.

Vermischtes

Erstkl. Gestrüben

sowie **Futterkartoffeln**
liefern ab Lager und in Ladungen
Eöning & Janßen, Irböhe.

2. Nov. Papenburg (Obenende) Groß-Viehmarkt

(Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen und Ferkel)

Schöne Industrie-**Speise-Kartoffeln**
liefert
J. S. Utena, Heisfelde
Fernruf Leer 2676.

Billige Seefische! Ab heute nachm. u. morgen früh la fette Bratberinge, 1 kg nur 25 Pfg., schöne große Bratfisch, 1/2 kg 25 Pfg., große Butt, 25 u. 30 Pfg., Kochschellfische, 30 Pfg., Fischfilet, Goldbarschfilet, frisch aus eig. Räucherer: la Fettbäck., fette Makr., Goldbarsch usw.
Fisch-Kloß am Bahnhof
Telefon 2418

Vergrößerungen

nach alten und vergilbten Bildern. — Saubere und preiswerte Arbeit.

ritz Drees + Leer
Fotografenmeister
Hindenburgstr. 65, Fernruf 2890

Baby-Geschenke von Ulrichs

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen in dankbarer Freude an
Heinrich Müller und Frau
Käte, geb. Mansholt
Detern, den 31. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt:
Anna Beyen
Herbert Aden
Neuefehn, den 30. Oktober 1937.

Ihre am 31. Oktober vollzogene Vermählung geben bekannt:
Wilhelm Büsing und Frau
geb. Germann
Leer, Neustraße 42.

Leer, den 30. Oktober 1937.
Am Samstag abend verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Therese Wilhelmine Huch
in ihrem 40. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige
Die trauernden Kinder
nebst Mutter, Geschwister und Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am 3. November, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Kampstraße Nr. 11 aus.

Wieder ein Schlager!

Süsse bulgar. **Trauben** 500 gr. 40 Pfg.
Kessener, Leer.

Liefere frei Haus
prima Futter- und Speise-Rüben
zu den billigsten Tagespreisen
Anton Fokken, Mühlenwarf
Telefon Bunde 127



Empfehle ab heute nachmittags 3 Uhr und Dienstag prima lebendfrische großfallende Bratfisch und Butt, 1/2 kg 20 und 30 Pfg., lebendfrische Kochschellfische und Goldbarschfilet, ff. fette Bratberinge, 1 kg nur 25 Pfg., ff. Räucherwaren.
W. Stumpf, Wörde. Tel. 2316

Mittwoch, 3. November 1937
wegen Umzuges keine Sprechstunden
Ab Donnerstag befindet sich meine Praxis im früheren Postgebäude in der Oberflethmerstr. Sprechstunden jetzt vorm. 8 1/2 - 10 1/2 nachm. 6-7, außer Donnerstags.
Dr. Lüdeling, Jemgum

So Gott will, feiern unsere lieben Eltern **Ede Krull und Frau Gretje**, geb. Schwerr, am 3. November in **Torborg** das Fest ihrer silbernen Hochzeit
Die dankbaren Kinder

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen in dankbarer Freude an
Heinrich Müller und Frau
Käte, geb. Mansholt
Detern, den 31. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt:
Anna Beyen
Herbert Aden
Neuefehn, den 30. Oktober 1937.

Ihre am 31. Oktober vollzogene Vermählung geben bekannt:
Wilhelm Büsing und Frau
geb. Germann
Leer, Neustraße 42.

Leer, den 30. Oktober 1937.
Am Samstag abend verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Therese Wilhelmine Huch
in ihrem 40. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige
Die trauernden Kinder
nebst Mutter, Geschwister und Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am 3. November, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Kampstraße Nr. 11 aus.

menhorst an. Hier fanden sich zwei gleichwertige Gegner gegenüber und das 2:2 wird beiden Parteien gerecht.

Staffel II:							
SuS. Delmenhorst	4	4	—	—	19:4	8:0	
Roland-Delmenhorst	3	2	—	—	5:5	4:2	
Wilhelmshavener SV	2	1	—	—	4:5	2:2	
Luftwaffe Delmenhorst	3	1	1	1	3:3	3:3	
Sportfreunde Delmenhorst	3	1	—	—	5:8	2:4	
Frühjahr-Wilhelmshaven	3	—	2	1	5:9	2:4	
Frifa-Wilhelmshaven	3	—	1	2	4:9	1:5	
Wlder-Wilhelmshaven	2	1	—	1	4:4	2:2	
Delmenhorster BV	1	—	—	1	1:4	0:2	

Die Spiele der 2. Kreisklasse

Von den vier Spielen der zweiten Kreisklasse wurde nur ein Spiel in Emden ausgetragen, und zwar zwischen dem Emdener Turnverein und Spiel und Sport-Emden (Ref.) nachfolgend die Spiele:

Emder Turnverein — SuS-Emden (Ref.) 5:3 (1:1)

Einen sehr harten Kampf lieferten sich diese beiden Mannschaften auf dem Bronsplatz. Die Mannschaft von Spiel und Sport, die noch durch zwei Spieler aus der ersten Mannschaft verstärkt war, mußte sich aber den eifrig spielenden Turnern beugen. Es entwickelte sich vom Anstoß weg ein flottes Spiel. Die Platzbesitzer waren zunächst etwas im Vorteil, konnten dies aber nicht durch Torerfolge zum Ausdruck bringen. In der 18. Minute konnte Eeten durch schönen Schuß den Führungstreffer herausziehen. Aber durch Hilfebrands war bald der Ausgleich wieder hergestellt. 15 Minuten nach der Pause war es ihnen, der für die Platzbesitzer das 2:1 herausholte. Durch Hinrichs II glück SuS. wiederum aus, und durch den Linksaußen ging SuS. sogar 3:2 in Führung. Aber durch einen Elfmeter gleich der Turnverein wieder aus. In den letzten Minuten war es den Platzbesitzern dann vergönnt, noch einmal erfolgreich zu sein, während SuS. keinen weiteren Treffer anbringen konnte.

Union-Weener — Frifa-Emden 7:2 (4:1)

In Weener gab es eine Ueberraschung; denn Frifa-Emden mußte eine hohe Niederlage hinnehmen. Die Emdener, die dieses Spiel mit einigen Ersatzspielern bestreiten mußten, konnten auf dem mit hohem Gras bestandenen Platz einfach nicht fertig werden. Dazu hatten sie das Pech, daß die Hintermannschaft nicht ganz sattelfest war. Das Ergebnis entspricht jedoch nicht ganz dem Spielverlauf, wenn auch eine Niederlage unvermeidlich war, so ist diese doch zu hoch ausgefallen.

Germania Leer Reserve — VfL Heisfelde 2:6 (1:3)

Die an zweiter Stelle in der Tabelle liegenden Heisfelder Rasensportler konnten ihren schönen Platz durch einen in der Höhe überraschenden 6:2-Sieg über die VfL Germania-Reserve festigen. Schon nach einer Minute konnte Bellmer, nicht angegriffen, den Ball unhaltbar einschleusen. Wenige Minuten später kam Heisfelde durch den Linksaußen Brauer zum zweiten Treffer. Germania kam nun auf, spielte überlegen, Herdemeyer fing aber die Schüsse sicher ab. Bei einem schnellen Flankenlauf Müllers mußte er sich geschlagen bekennen. 2:1. Latte und Pfloten bewahrten Leer vor weiterem Torverlust. Heisfelde Sturm war besser und wurde oft spielend leicht mit der unsicheren Verteidigung Germanias fertig. Als Löning über den Ball schlug, konnte Brauer seine Mannschaft 3:1 in Führung bringen.

Zehn Minuten nach Halbzeit stellte Bellmer den Sieg, als er den Ball über den aus dem Tor gelaufenen Tormann hob,

Drei Handballspiele in Aurich

Sp.-Bg. Aurich I — Fliegerhorst Nordern (II. Aufklärungsstaffel) 3:9

Das Spiel endete mit einem klaren 9:3-Sieg der Soldaten, der jedoch in dieser Höhe nicht verdient war. Die Auricher konnten in ihrem ersten Handballspiel leider nicht mit ihrer stärksten Mannschaft antreten und begannen mit zehn Mann. Schon kurz nach Beginn gingen die Gäste nach zwei schnellen Angriffen in Führung, doch holte Krull für Aurich ein Tor auf. Allmählich legt sich das bessere Zusammenspiel der Soldaten durch, die in schneller Folge bis zur Halbzeit ihr Toronto auf 6:1 erhöhten, wobei allerdings der Torwart der Auricher manchen haltbaren Ball durchließ. Mit 6:1 wurden die Seiten gewechselt, inzwischen hatten sich die Auricher auf elf Mann vervollständigt.

Nach dem Seitenwechsel klappte es bei den Heiligen schon etwas besser. Die Norderner vergrößerten ihren Vorsprung aber auf 8:1. Bei diesem Stande wechselten die Auricher den Torwart mit dem hervorragenden rechten Verteidiger aus. Mit zwei schönen Angriffen holte Krull für die Auricher zwei Tore auf. Die Flieger fanden nun erbitterten Widerstand, denn die Heiligen kamen immer mehr auf. Peterßen im Auricher Tor hielt sehr gut und bekam mehrmals für sein ausgezeichnetes Spiel verdienten Beifall. Nur ein Tor der Gäste ließ er noch zu, so daß das Endergebnis 9:3 für die Soldaten lautete.

Am Nachmittag veranstaltete der M.V. Aurich zwei Handballspiele.

M.V. Aurich I Jugend — Emdener Turnverein II

Die Auricher waren der gut zusammenspielenden Emdener Elf nicht gewachsen. In der ersten Spielhälfte kamen die Gäste zwar nur zu einem Erfolg. Auch die Auricher hatten mehrere Tor Gelegenheiten, doch konnten die Emdener ihr Tor reinhalten. Mit 0:1 wurden die Seiten gewechselt.

Gleich nach Wiederanpfiff erhöhten die Emdener durch einen scharfen unhaltbaren Flachschuß des Halbrechten auf 2:0. Trotz tapferster Gegenwehr konnten die Auricher es nicht verhindern, daß die Emdener Turner bis auf 5:0 davonzogen. Erst bei diesem Stande erzielten die Auricher ihr Ehrentor. Bis zum Schlußpfiff wurde an diesem Stande nichts geändert.

durch ein viertes Tor sicher. Leer erzielte einige Ecken, ohne aber zu Erfolgen zu kommen. Gutes Spiel des linken Verteidigers Heisfeldes bestrafte Tammen mit einem Elfmeter. Engels I eilte herbei und verwandelte den Strafstoß unhaltbar. Beim Schlußpfiff hieß es 6:2 für Heisfelde.

Punktspiele der 3. Kreisklasse

Blaueiß-Borssum II — SuS-Emden III 1:1

Auf dem Sportplatz in Borssum konnte die verstärkte Mannschaft von Spiel und Sport einen entsprechenden Sieg herausziehen.

Reichsbahn-Emden — Frifa II 4:3

Dieses war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, die Reichsbahner kamen hier zu einem recht glücklichen Erfolg.

Freundschaftsspiele auf dem Bronsplatz

Auf dem Bronsplatz trug der Emdener Turnverein mit drei Mannschaften Freundschaftsspiele durch. Die

Mit einiger Verspätung begann das Hauptspiel des Tages:

M.V. Aurich I — Fliegerhorst Jever I 5:13

Den Soldaten aus Jever geht ein sehr guter Ruf voraus. Schon einmal brachten sie den Aurichern eine hohe Niederlage bei und bei den Wehrmachtmeisterschaften im Handball konnten sie eine sehr gute Rolle spielen. Das Spiel zeigte, daß die Erwartungen nicht zu hoch gespannt waren, denn es gab ausgezeichnete Leistungen zu sehen.

Leider mußte Aurich ohne seinen besten Stürmer Meinen antreten.

Mit großem Tempo geht es los und ein scharfer Schuß des riesigen Mittelstürmers knallt gegen den Pfosten. Die Auricher halten das Tempo mit und überraschenderweise konnte der äußerst eifrige und schnelle Lang für Aurich den bejubelten Führungstreffer erzielen. Wenige Augenblicke ist Lang schon wieder durch, und es heißt 2:0 für Aurich. Doch was will ein solcher Vorsprung bei einem Handballspiel schon belagen. In wenigen Minuten haben die Gäste mit fabelhaft schnellen Angriffen die beiden Erfolge aufgeholt. Vorläufig halten die Turner das Tempo noch mit; vor beiden Toren spielen sich spannende Momente ab. Der geschlossener und schneller spielende Sturm der Soldaten legt sich mehr und mehr durch, bald heißt es 4:2, das vierte Tor war ein Strafwurf. Dann überläßt Lang die Hintermannschaft des Gegners, schießt aber vorbei. Saathoff holt ein Tor für Aurich auf und kurz vor Halbzeit ist es wieder Lang, der unter großem Beifall mit einem Strafwurf den Gleichstand herstellen kann. Dann ist Pause.

Sofort nach Wiederbeginn bringen zwei schnelle Angriffe der Flieger den Stand auf 6:4. Noch einmal kommen die Auricher wieder heran, nach guter Vorarbeit Langs schießt wieder Saathoff das fünfte Tor für Aurich. Die Gäste werden aber immer besser und machen der Auricher Hintermannschaft schwer zu schaffen. Beim Schlußpfiff des gut amtierenden Schiedsrichters haben die Jeveraner einen verdienten Sieg von 13:5 Toren errungen. Der Sieger stellte eine hervorragende Elf, in der es keinen schwachen Punkt gab, dabei hatten die Leute am Vormittag schon ein Spiel in Wilhelmshaven geliefert, welches sie gegen „Jahn“ Marinemannschaft mit 7:5 Toren gewinnen konnten.

zweite Mannschaft trat gegen die erste Elf von Blauweiß-Borssum an. Hier kam es zu einem recht flotten Kampf. Die Turner zogen mächtig los und erst beim Stande von 3:0 für die Platzbesitzer wurden auch die Borssumer „wach“. Sie erzielten dann in der zweiten Halbzeit noch sieben Tore, nach dem das Spiel mit 7:3 für Blauweiß-Borssum endete.

Außer diesem Spiel gab es zwei Jugendspiele. Emdener Turnverein 2 B. spielte gegen die gleiche Mannschaft von Stern-Emden. Hier trennten sich die Mannschaften 3:3 unentschieden.

Ein weiteres Jugendspiel zwischen dem Emdener Turnverein 1 B. und der gleichen Elf von Eintracht-Hinte konnten die Turner knapp mit 3:2 für sich entscheiden.

Frifa Emden 1. Jgd. — Emdener T. 1. Jgd. 0:6 (0:2)

Auf dem Sportplatz in Transvaal fanden sich diese beiden Jugendmannschaften im Kampf um die Punkte gegenüber. Die körperlich härtere Turner-Jugend kam hier zu einem dem Spielverlauf entsprechenden Sieg.

Die Werfthäuser von Rodewarden

Roman von Georg von der Oring

Copyright 1937 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. O. 14) (Nachdruck verboten)

Daran erkenne ich deine Meisterhand!" sagte Rilby begeistert. "Du brauchst nur ein bißchen Pfeffer, Bruderherz, und schon funktioniert du. Also haben mich die Brüder Trumbooth doch nicht begaunert, als sie mich mit dir zusammenbrachten..."

"Hast du das befürchtet, Sonny?" grollte Rümloff. "Das heißt deiner Menschenkenntnis kein gutes Zeugnis aus. Laß mich aber noch zu Ende sprechen, verdammt... Wenn die Barl „Zuversicht“ im Herbst auf ihrer ersten Reise nach den Staaten... verschollen ist, so wird der Zeitpunkt für mich gekommen sein. Was ich dann tun will mit dem Geld, das mir die Versicherung auszahlt, weiß ich noch nicht. Eins steht für mich fest: der Untergang der „Zuversicht“ wird der Firma Frankens einen tüchtigen Schlag verfehlen, in jeder Beziehung. Ich aber habe mein Ziel, und du kennst es..."

Rilby nickte.

"... Wenn du mich aber mit den Brüdern Trumbooth in einem Atem nennst, Sonny, so muß ich mich mit aller Entschiedenheit dagegen verwahren. So einer bin ich nämlich nicht! Ich bin ein Mann, der den Lug und den Trug aus der Welt schaffen will... Und auch das andere habe ich mir inzwischen überlegt: ich bestreite es ganz entschieden, daß ich von meinem Großvater her keinen Anspruch auf die Frankensche Werft zu erheben hätte! Das deutsche Gericht würde mich zwar abweisen. Da ich das voraussehe, so bin ich genötigt, mir mein Recht selbst zu erkämpfen. Ich erkämpfe es mir, nur Geduld! Ich habe das Geld meiner Jugendzeit in Amerika nicht vergessen. Auch habe ich nicht vergessen den Fluch meines Großvaters auf die, die ihn betrogen haben. Sei überzeugt: ich will unsere alte Werft wiederhaben, und wenn ich etwas will, nach Ehr und Recht will, so gehe ich nach meiner Gewohnheit über Leichen..."

"Woher wiewiele?" fragte Rilby und kniff die Augen zu.

"Was meinst du?"

"Ich meine... wiewiel Leute wohl mit der „Zuversicht“ untergehen werden? Ich frage das nur, damit man sich bei Zeiten an diesen Gedanken gewöhnt."

Der Meisterstnecht zuckte gleichmütig die Achseln. Er fuhr fort:

"Dir aber, Sonny, als meinem Helfer, habe ich die Seebergische Werft zugeordnet. Den Zeitpunkt, wann du mir das Dynamit von Bremen herbeschaffen sollst, gebe ich dir noch bekannt."

Er deckte das Uhrwerk sorgsam wieder zu. Die Hände ätzteten ihm. Rilby half ihm dabei. Er sagte:

"Von heute an ist also alles klar zwischen uns, William. Ich freue mich von Herzen darüber. Gleich heute Abend will ich den ersten Angriff machen. Da sollst du staunen, mein Lieber."

"Auf wen?"

"Auf das Fräulein, Kamerad. Sie hat mir heute einen wunderschönen Rosenkranz geschickt."

"Bist du aber blöde!" versetzte Rümloff. "Das war doch ein Irrtum!"

"Nein! Nein! Nein!" rief Sonny. Er lachte los und tanzte im Schuppen auf und ab.

"Na, na", brummte Rümloff vergnügt. "Was fährt denn in dich, Sonny!"

Rilby blieb stehen und murmelte erregt:

"Wenn hier erst ein tüchtiger Vorrat von Dy... von der Ware D liegt, dann tanz ich hier nicht mehr. Heute Abend aber will ich das Tanzbein schwingen, denn ich bin lüftig, weil wir beide uns so gut verstehen, William. Und dann sollen die biedereren Spieler von Rodewarden mal erleben, wie man in Baltimore tanzt, was? Und ein Kosenstrauß kann viel bedeuten, selbst wenn man ihn sozusagen aus Versehen bekommen hat. Wenn der Baas mir den Strauß gegönnt hat, so gönnt er mir auch sein Mädel. Der Strauß kann eine gute Vorbedeutung sein. Er soll eine sein. Warte es nur ab!"

4. Der Ball im „Bremer Schlüssel“

Als Ulrike und Juliane Seeberg, gefolgt von Rümloff und Rilby, den Saal des „Bremer Schlüssel“ betraten, kam der Kapitän Diedrich Frankens zu ihnen herübergeeilt und fragte nach dem Baas.

Nun, Caspar Seeberg hatte sich im letzten Augenblick doch noch entschlossen, lieber zu Hause zu bleiben. Da gegen Abend sein Groll auf die Zeitläufte wieder erwacht war, hatte Frau Ulrike seinen Entschluß vorausgesehen und nach dem Kaufstrost-Meier geschickt. Der war gekommen.

Darauf hatte Seeberg die beiden Herren überreden wollen, dabei zu bleiben und ihm Gesellschaft zu leisten... er legte es ihnen geradezu nahe. Aber er hatte diesmal kein Glück. Sie wechselten Blicke. Rümloff hob die Achseln. Sonny fand dann das rechte Wort; er erklärte, daß er es für nötig hielt, daß man die weitere Entwicklung der Dinge aus der Nähe beobachtete — überdies könnte man die beiden Damen unangenehm allein gehen lassen. Darüber mußte Juliane lachen; sie fand es komisch, daß jemand sich einbildete, daß er für sie einen Schuß bedeute. Alsdann, nach einem Blick auf die Tochter, hatte der Baas plötzlich seinen Sinn geändert und die beiden Herren gebeten — geradezu gebeten, doch mit auf den Ball zu gehen.

"Halte dich aber vor den Franzen zurück!" das war sein letzter Befehl gewesen. Und zu seiner Frau hatte er noch gesagt: "Tanz nicht zu viel; denk lieber daran, daß du nicht mehr die Jüngste bist."

Er spöttelte also.

Ulrike war zu ihm gegangen und hatte ihn umarmt und geküßert:

"Ich bleibe gern bei dir zu Haus, Caspar."

Er aber wurde dann sehr zornig und kieß mit dem Stock gegen den Teppich und ihr beinahe auf den Fuß. „Geh!“ befohl er mit funkelnden Augen. „Sommer willst du dich eifern... und änderst mich doch nicht damit... Geh also, Donnerwetter nochmal!"

So kam man also im „Bremer Schlüssel“ an, und zugleich war der Kapitän Frankens da und führte sie alle vier an den langen Tisch vor der Bühne, wo der Regierungsrat, der Konsul mit Frau und die drei Franzen saßen, und schon konnte keine Rede mehr davon sein, daß man sich, wie der Baas es gefordert hatte, vor den Franzen zurückzieht. Im Gegenteil, es wurde bunte Reihe gemacht. Frau Ulrike mußte zwischen dem Regierungsrat und J. D. Frankens Platz nehmen, Juliane zwischen Diedrich und Frank; Rümloff und Rilby nahmen den Konsul in ihre Mitte, und neben Rilby saß die üppige und tanzlustige Gattin des Konsuls, die sich schon seit einiger Zeit mit dem hübschen jungen Amerikaner angefreundet hatte.

In den Nachbartischen hatten sich ein paar alte pensionierte Kapitäne niedergelassen; auch der Pastor war da und die Herren vom Gemeindevorstand mit ihren Frauen, sodann der

Gemischte Chor. Dann kamen an den Seitentischen die jungen Mädchen in hell und die Burchen in dunkel. Die Arbeit von den Werften sahen einträchtig beisammen. Die Bekleidung fanden zwei Matrosen der Kriegsmarine in ihren schmunzigen blauen Uniformen.

Der Saal war mit Tannenzweigen und Blauen geschmückt. Der Wirt hatte eine Musikkapelle aus Doenburg kommen lassen. Eben spielte sie den Pariser Einzugsmarsch.

Kapitän Diedrich Frankens überreichte Juliane ein kleines Gewächs, das in einem primitiv bemalten Tortopfe wuchs. Juliane dankte ihm überaus; er hatte das Vorprechen, das er ihr vor seiner Abreise gegeben hatte, also doch nicht vergessen. Der Kapitän berichtete, daß dies Gewächs mit seinen dicken lederartigen Blättern in Indien Wachsbäume genannt würde, daß es an den Bäumen hinaufkletterte und reizende weiße Blüten bekäme, die stark dufteten und aus denen heller Sonnigtropfen. Sie hätte auf See viele Blüten gehabt. Wie schlichte runde Tassen läßen die Blütengehänge aus, weiß mit rosa Sternchen. Er beschrieb die Blütentüchchen so genau, daß Juliane sie sich gut vorstellen konnte.

"Ich hoffe, daß ich sie hinterm Fenster zum Blühen bringe", lächelte sie und befüllte die Blätter. "Tut sie es, dann soll sie bei mir Porzellanblume heißen."

Alle fanden den Namen hübsch.

Es war recht gut, daß der Kapitän mit am Tisch saß, denn er brachte die beiden Parteien mit seiner fröhlichen Laune über die erste peinliche Viertelstunde hinweg; überdies wirkte das kleine Geschenk aus Indien, das nun vom Hause Frankens zum Hause Seeberg hinüberging, wie eine gute Vorbedeutung.

Schon begann die Tanzmusik. Frank forderte Juliane auf. Sie ließ ihre Wachsbäume los und folgte ihm zur Tanzfläche hinüber. Die ganze junge Welt von Rodewarden trat zum ersten Mal an; aber auch die Damen in den mittleren Jahren waren dabei: Ulrike kam mit dem Kapitän und die Frau Konsul mit Sonny Rilby. Rümloff, der nicht tanzte, hielt sich zu Wein und Zigarren.

Der Tanz begann. Frank mußte zunächst nicht, worüber er mit seiner Tänzerin reden sollte. Er hatte Juliane am Vormittag, als sie mit dem Boot heranzuderte, sein Schiff zeigen dürfen. Hernach, als sie wieder fort war, kam dann der Bruder Diedrich und berichtete ihm von dem verunglückten Versuch des Baters, und daß Caspar Seeberg eine kurze, aber tüchtig gewürzte Rede gegen das Eisenhiff gehalten hätte; und als er dann den Vater selbst traf, merkte er, wie tief verwundet der war: Vater Frankens hatte eine Vorlesung hören müssen über die Ehre eines Schiffsbaumeisters, und der Sohn erschau nun aus der Miene des Vaters, daß dieser nicht gejonnen war, den Fieß so bald zu vergeben. Eine neue Mauer hatte sich zwischen den beiden Vätern aufgerichtet! Sie tanzten, und er fühlte Julianes Atem ganz nahe. Und er hatte sich auf diesen ersten Tanz mit ihr so sehr ge freut... Pflötzlich fachte er den Entschluß, sich mit ihr heute Abend, hier auf dem Ball, auseinanderzulegen... Nicht jetzt! Noch nicht!... Der Tanz ging weiter, und das Schweigen wurde ihm unerträglich. Schließlich begann er, ziemlich ungeschickt:

"Du bist nicht böse auf uns, nicht wahr?"

"Ich? Böse auf euch? Nein."

Das war alles. Sie tanzten.

"Ein schönes Paar", meinte der Regierungsrat zu Vater Frankens, als die beiden an ihnen vorüberwalzten. "Finden Sie nicht auch?"

J. D. Frankens rührte sich nicht.

"Meinen Sie nicht", fuhr Herr von Ernst fort, "daß hier die natürlichste Art der Veröhnung auf dem Marisch sein könnte?"

"Ich sehe da schwarz", erwiderte Frankens.

(Fortsetzung folgt)

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Anatolia 29. 10. Rio nach Victoria. Chemnitz 29. 10. Pentland Firth nach Hamburg. Dessau 30. 10. Kapstadt pass. nach London. Germanic 29. 10. Sydney nach Port Kembla. Köln 30. 10. Penang nach Port Swettenham. Minden 29. 10. Mobile. Potsdam 29. 10. Penang nach Colombo. Saale 29. 10. Mo-lo. Schwaben 28. 10. Azoren passiert nach Christobal. Schwanheim 28. 10. Sydney nach Melbourne.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Sanja“, Bremen. Bärenfels 29. 10. Neuyork. Braunfels 29. 10. Gibraltar pass. Hundes 29. 10. La Coruna nach Bilbao. Kybfels 29. 10. Suez. Lauterfels 29. 10. Suez. Lindenfels 29. 10. von Suez. Reichenfels 29. 10. Calcutta. Stahled 29. 10. Dporto. Wartenfels 29. 10. von Port Said. Werdensfels 29. 10. von Suez. Wildenfels 30. 10. Perim passiert.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Bessel 29. 10. Antwerpen nach Palajas. Delia 29. 10. Stavanger nach Antwerpen. Hestia 30. 10. Antwerpen nach Lissabon. Latona 29. 10. Antwerpen nach Dporto. Niobe 29. 10. Stettin nach Rotterdam. Drest 30. 10. Kiel nach Königsberg. Phoebeus 30. 10. Danzig. Rhea 29. 10. Königsberg.

Argo Reederei Richard Adler und Co., Bremen. Adler 30. 10. London nach Hamburg. Albatros 30. 10. Hull nach Hamburg. Amiffa 29. 10. Antwerpen nach Rotterdam. Bupfard 30. 10. Rotterdam. Elster 30. 10. London. Greif 29. 10. Hull nach Bremen. Meise 30. 10. Boston nach Hamburg. Möwe 30. 10. London nach Bremen. Phoenix 30. 10. Hamburg nach Hull. Sperber 29. 10. London nach Antwerpen. Wachtel 30. 10. Bilbao.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Achaia 28. 10. Amsterdam. Adana 29. 10. Alexandrette nach Merfin. Arta 30. 10. Duesant passiert. Athen 29. 10. Livat nach Alexandria. Cairo 29. 10. Burgas. Cavalla 29. 10. Catacolo nach Calamata. Thaka 29. 10. Piräus. Kona 29. 10. Bari. Macedonia 29. 10. Gibraltar pass. Maniffa 30. 10. Antwerpen nach Hamburg. Sparta 29. 10. Bolo. Thessalia 29. 10. S. Pasa nach Panorma. Valova 29. 10. Piräus nach Thessalonik.

Unterwieser Reederei A.-G., Bremen. Rechenheim 29. 10. ab Rotterdam. Ginnheim 29. 10. ab Norfolk. Schwanheim 30. 10. Melbourne. Gonenheim 28. 10. 44 Grad Nord 45 Grad West gemeldet. Bodenheim 20. 10. Frederikshaan passiert. Sedernheim 28. 10. 46 Grad Nord 53 Grad West gemeldet. Eschersheim 28. 10. Rotterdam.

Union Handels- und Schiffahrts-G. m. b. H., Bremen. Brate 30. 10. Bremerhaven nach Jamaica. Oldenburg 31. 10. Rotterdam.

Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg 30. 10. Bishop Rod passiert nach Neuyork. Bochum 30. 10. Pentland Firth passiert nach Montreal. Cordillera 28. 10. Curacao nach Porto Cabello. Iberia 28. 10. Antwerpen. Jiffia 28. 10. Boca Uracao nach Guirra. Jonia 28. 10. Santa Cruz del Sur nach Kingston. Teodofia 29. 10. Flores passiert. Ammon 29. 10. San Miguel nach Dünkirchen. Amalfi 29. 10. ab Valparaiso. Abatoti nach Dünkirchen. Amalfi 29. 10. ab Valparaiso. Hermontis 31. 10. Antwerpen fällig. Freiburg 29. 10. Algier nach Holland. Altona 30. 10. East London nach Durban. Halle 28. 10. Rotterdam. Staffurt 30. 10. Newcastle NSW. ab circa 14 Uhr. Tirpitz 29. 10. Kap Finisterre passiert nach Le Havre. Nordmart 30. 10. nach Antwerpen. Sauerland 29. 10. Genua. Levers-

tusen 29. 10. ab Djafa, an Roba. Rheinsland 28. 10. Hongkong nach Cebu. Anubis 29. 10. Cebu. Herlohn 29. 10. ab St. Thomas.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 30. 10. Buenos Aires. Cap Norte 30. 10. Bahia. Madrid 30. 10. Lissabon. Monte Pascoal 30. 10. Las Palmas. Monte Rosa 30. 10. Montevideo. Belgrano 29. 10. Santos. Berengar 30. 10. Fernando Noronha passiert. Curitiba 30. 10. Duesant passiert. Ludwigshafen 30. 10. Borkum pass. Maceio 30. 10. Fernando Noronha passiert. Madryn 30. 10. Doper passiert. Montevideo 30. 10. St. Vincent pass. Patagonia 29. 10. Madeira nach dem La Plata. Porto Alegre 29. 10. Porto Alegre nach Rio Grande.

Deutsche Afrika-Linie. Bangoni 28. 10. ab Freetown. Usaramo 27. 10. ab Freetown. Wadai 21. 10. ab Freetown. Kemea 26. 10. Libreville. Tübingen 26. 10. ab Las Palmas. Bagogo 26. 10. ab Antwerpen. Münsterland 28. 10. ab Lagos. Tanganjika 28. 10. ab Beira. Usambara 29. 10. Antwerpen. Watussi 29. 10. Suez. Uvena 25. 10. ab Lobito. Adolph Boermann 29. 10. ab Luanda. Pretoria 27. 10. ab Southampton. Windhut 24. 10. ab Durban. Ufukuma 24. 10. ab Komboka. Urundi 30. 10. Suez.

Reederei F. Laig & Co. m. b. H., Hamburg. Palime 29. 10. Duesant passiert.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei, Hamburg. Oldenburg 28. 10. Las Palma nach Casablanca. Ceuta 29. 10. Vigo nach Dporto. F. 29. 10. Saffi nach Agadir. Tanger 29. 10. Antwerpen. Cebu 29. 10. Cadix. Casablanca 29. 10. Casablanca.

Ridmers Linie. A. C. Ridmers 27. 10. Antwerpen nach Hamburg. Etha Ridmers 29. 10. Djafa nach Dairen. Ur. 27. 10. Dairen nach Singapore. Bertram 30. 10. Manila nach Miffa.

Seereederei „Frigga“ A.-G., Hamburg. Frigga 28. 10. Karvit nach Emden. Thor 29. 10. Hamburg. August Thypfen 29. 10. Dgelsfund nach Emden.

Rob. M. Sloman jr., Hamburg. Alicante 28. 10. Civita-vecchia. Barcelona 27. 10. Algier nach Siracusa. Castellon 28. 10. Duesant passiert nach Hamburg. Catania 28. 10. in Bilbao. Genua 27. 10. Oran nach Hamburg. Ripari 28. 10. Duesant passiert nach Hamburg. Messina 28. 10. Danzig. Palermo 26. 10. Finisterre passiert nach Rotterdam. Procida 28. 10. Messina. Savona 27. 10. Catania. Spezia 26. 10. Billano passiert nach Hamburg. Trapani 27. 10. Malaga. Valencia 26. 10. Tutoya.

Varied Tanker-Reederei (Standard Dapolin) GmbH. Hamburg. Senator 30. 10. Königsberg nach Hamburg. Oder 30. 10. Hamburg. Clio 28. 10. Pausboro. Peter Hurl 28. 10. Panama-Kanal nach Montreal. Efo Bolivar 29. 10. Neuyork nach Aruba.

Wesermünders Fischdampfbewegungen

Am Markt gewesene Dampfer, Wesermünde-Bremerhaven, 30. 10. Vom Heringsfang: Taunus, Weisenfels, Andreas Wolff. Von Island: Stolpenbank. — Am Markt angefundene Dampfer, 1. 11. Vom Weissen Meer: Spitzbergen, Reichenbach. Von Island: Kriesland, Georg Robbert, Arthur Dunker. Vom Heringsfang: Falkland, Regulus, Orion, Ostar Reynaber. — In See gegangene Dampfer, 28. 10. Nach Island: Heinrich

IN VIER WHW
99 1/4 MILL. DZ. KOHLE VERTEILT



500 BERGARBEITER WÜRDEN 15 JAHRE DARAN SCHAFFEN

Behner. Auf Heringsfang: Schütting, 29. 10. Zur Väreninsel: Spreuer. 30. 10. Auf Heringsfang: Taunus, Nienstedten, Berlin, Ostmark. Zum Weissen Meer: Donar.

Marktberichte

Schlachtviehmarkt Berlin vom 29. Oktober

Auftrieb: Rinder 2169, darunter Ochsen 528, Bullen 81, Kühe 1266, Färjen 294; Kälber 1583, Schweine 15 115, Schafe 4161. Marktverlauf: Ochsen und Bullen zugeteilt, Ausstich-tiere über Kotz, Kälber verteilt. Schweine ziemlich verteilt. Schafe glatt, sonst ruhig. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen a 45, b 41, c 36, d 27. Bullen a 43, b 39, c 34. Kühe a 43, b 39, c 33, d 22 bis 25. Färjen a 44, b 40, c 35, d 28. Kälber (Sonderklasse) 70-78, andere Kälber a 63, b 57, c 48, d 38. Lämmer, Hammel und Schafe a 53, a2 47-51, b1 43-53, b2 35-46, c 35-42, d 20-34. Schafe a 30 bis 35, b 25-29, c 18-24. Schweine a 52,5, b1 52,5, b2 52,5, c 51,5, d 48,5, g1 Sauen 52,5, g2 50,5, Altschneider 50,5, i Eber 35.

Ernährungs- und Hilfswerk

Sämtliche Anordnungen der Kreis- und Ortsbehörden

Nurich

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung

Zum Schutze der Weiterverbreitung der Maul- und Klauen-seuche ordne ich hiermit auf Grund des § 17 des Biehseuchen-gesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) an, daß alle Arten von Zucht- und Kupisch vor dem Verladen mittels Eisenbahn amtstierärztlich zu untersuchen sind.

Diese Anordnung gilt für sämtliche Verladestationen des Kreises.

Nurich, den 29. Oktober 1937.

Der Landrat.

Norden

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung

Unter den Viehbeständen a) des Joh. Kedenius, Leezdorf, b) des Fodo Wäden, Westermarsch II ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Zum Schutze gegen diese Seuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Biehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) nach-

folgendes bestimmt:

I. Sperrgebiet.
Als Sperrgebiete werden erklärt:
zu a) die Gemeinde Leezdorf,
zu b) das nordöstlich der Ziegeleistraße liegende Gebiet der Gemeinde Westermarsch II.

II. Beobachtungsgebiet.
Als Beobachtungsgebiete werden erklärt:
zu a) die Gemeinden Osteel und Tjühe östlich der Land-straße Norden-Marienbuse und die Gemeinde Rechtsupweg,
zu b) das durch meine biehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 23. Oktober 1937 festgesetzte Beobachtungsgebiet.

Für das Sperr- und Beobachtungsgebiet gelten die in meiner biehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 23. Oktober d. J. ge-troffenen Anordnungen entsprechend.

Norden, den 30. Oktober 1937.

Der Landrat. S. B. Ufens.

Norderney

Steuertermin-Kalender

Im Monat November werden fällig:
Bis zum 3.: Mittelschulgeld für November
Bis zum 10.: Bürgersteuer (IV. Vierteljahr 1937)
Bis zum 15.: Staatliche Grundsteuer, Hauszinssteuer,
Gemeindegrundsteuer für November 1937.

An pünktliche Zahlung der vorstehend aufgeführten Beträge wird erinnert.

Norderney, den 30. Oktober 1937

Die Gemeindefasse.

Wittmund

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung

Unter den Viehbeständen der Witwe Theba Wildemann in Wamburg und der Witwe Grete Rahmann in Middelb-Dierloog ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Die erkrankten Tiere befinden sich auf zwei aneinandergrenzenden Weiden südlich von Amtshausen, in den sogenannten „Wolden“.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Biehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Preussischen Ministers des Innern folgendes bestimmt:

I. Sperrgebiet.
Es wird ein Sperrgebiet gebildet, welches die südlich der Küstenbahn belegenen Abschnitte der Gemeinden Wamburg und Stedesdorf umfaßt.

II. Beobachtungsgebiet.
Zum Beobachtungsgebiet wird derjenige Abschnitt der Ge-meinde Dunum erklärt, der nördlich der Landstraße Buhbuse-Kreisbahnhaltestelle Dunum gelegen ist.

III. Sperrgebiet und Beobachtungsgebiet.
Für beide gelten die in meiner Anordnung vom 25. 10. 1937 (Folge 251 der DZ, vom 26. 10. 1937) erlassenen Vorschriften.

IV. Strafbestimmungen.
Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74-76 des Biehseuchengesetzes bestraft.

Wittmund, den 30. Oktober 1937.

Der Landrat. v. Kassau.

Wittmund

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung

Unter dem Viehbestande des Rüdof Thaden in Wiesedermeer ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Biehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Preussischen Ministers des Innern folgendes bestimmt:

I. Sperrgebiet.
Es wird ein Sperrgebiet gebildet, welches die Gemeinde Wiesedermeer umfaßt.

II. Beobachtungsgebiet.
Zum Beobachtungsgebiet werden diejenigen Abschnitte der Gemeinden Marcardsmoor und Wiesede erklärt, welche nördlich des Ems-Tade-Kanals gelegen sind.

III. Sperrgebiet und Beobachtungsgebiet.
Für beide gelten die in meiner Anordnung vom 25. 10. 1937 (Folge 251 der DZ, vom 26. 10. 1937) erlassenen Vorschriften.

IV. Strafbestimmungen.
Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74-76 des Biehseuchengesetzes bestraft.

Wittmund, den 30. Oktober 1937.

Der Landrat.

J. B.: Hünnekens, Kreisoberinspektor.

Emden

Gerichtliche Bekanntmachungen

In der Entschuldungssache des Bauern Albert Hinderks Dreesen in Rahlum ist der hannoverschen Landesreditanstalt in Hannover als Entschuldungsstelle heute um 12 Uhr die Ermäch-tigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt.

Entschuldungsamt Emden, den 29. Oktober 1937.

Norden

Stellen-Angebote

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 27. November 1937, 10 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Fräuleinshof Nr. 13, Zimmer Nr. 10, ver-steigert werden das im Grundbuche von Großheide Band VII Blatt Nr. 262 (eingetragener Eigentümer am 1. September 1937, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Arbeiter Menne Heiners Diekmann aus Halbmond) eingetragene Grund-stück: Acker, Hausgarten und bebauter Hofraum, Ostermoordorf, Chaussee von Berumerfehn, Gemarkung Großheide, Kartenblatt 5 Parzellen 171, 172, 173, 174, 282/175, 283/176 und 313/175 um-, groß 2 Sektar 26 Ar 50 Quadratmeter, Grundsteuerrolle Nr. 119, Gebäudesteuerrolle Nr. 145a. — Zur rechtswirksamen Abgabe von Geboten ist eine Genehmigung des Landrats in Nor-den im Termin vorzulegen.

Norden, den 21. September 1937. Das Amtsgericht.

Stellen-Angebote

Tüchtige Kontoristin
gesucht.
Sicheres Rechnen und selbst-ständig. Arbeiten Bedingung.
Schr. Angebote unter E 847 an die DZ., Emden.

Gesucht auf sofort oder später eine tüchtige, gute

Freiense
in angenehme Dauerstellung gegen hohen Lohn.

H. Ratenkamp, Papenburg/Ems, Hauptkanal rechts 51, Fernsprecher 395.

Hausmädchen
gesucht. Dentist Altermann, Nordseebad Borkum.

Gesucht zum 1. Dezember für meinen Geschäfts-Haushalt gute, solide

Stütze
nicht unter 20 Jahren.
Fr. Sassen, Carolinenfjel.

Rehrling
Jüngerer

Bäckergehilfe
gesucht, sow. zu Ostern 38 ein

Rehrling
Fr. Kaiser, Bäckermeister, Forumerfjel.

Gesucht freundliches, sauberes

Fräulein
über 30 Jahre, von alleinlieb, Beamten, Ostfriesen, Anfang 50er, eigenes Haus,

als Haushälterin
Heirat möglich.
Schriftliche Angebote unter S. B. 27 postlagernd Olden-burg i. Oldbg.

Wegen Einberufung zu sofort

drei Gehilfen
die adern können, nach Westermarsch gesucht.
Näheres Dieffen (Waage), Westermarsch.

Suche für meine Holz- und Baumaterialien-Handl. einen aufgedeckten Jungen als

Rehrling
Eintritt kann sofort erfolgen.
Schriftl. Angebote u. A 226 an die DZ., Aurich.

Möbeltischler
gesucht.
Karl Glend, Tischlermeister, Emden, Gr. Brüdstr. 38.

Heirat
Heirat. Herr, 45 J., luth., in gesch. Position, verm., luth Dame aus gut. Verhältn., 32-40 Jahre. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.
Schr. Angebote m. Lichtbild, welch. zurückgehandt wird, unter E 857 an die DZ., Emden.

Zu verkaufen

Die Erben des Hinrich S. Wilts in Ludwigsdorf lassen ihre zur Zeit von Friedr. Diers benutzte

Besitzung

Haus mit 5,5781 ha Land öffentlich verkaufen. Termin: **Montag, den 8. Novbr.,** nachm. 4 Uhr,

in der Kuhlmannschen Wirtshaus in Ludwigsdorf. **Aurich, Hape, Preuß, Auktionator.**

In Streitfachen werde ich am **Dienstag, 2. November 1937,** vormittags 11 Uhr,

beim Gasthofs „Seerentlogement“, hier selbst

1 ca. 12jährige

Schimmelstute

(Bont)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Emden, den 30. Oktober 1937

Reinemann, Versteigerer.

Verkaufe einen schweren angehörten

Schafbock

Koelß Petersen, Groothusen.

Verkäuflich eine bunte braune **dreijährige Stute**

ferner ein

Enter-Fuchswallach

und ein buntes

Fuchshengstfohlen

Sämtliche Tiere stammen aus Sternstuten.

Jann M. Saathoff, Popens.

Zehnjährige schwarze

ostfriesische Stute

gutes Arbeitspferd, zu verkaufen oder gegen Vieh zu vertauschen.

Dieder. Mammen, Renndorf.

Zu verkaufen eine 4jährige belegte

schwarze Stute

und eine 10jährige belegte

schwarzbr. Stute

M. P. Steen, Tergaster-Hammrich bei Oiderjum. Fernr. 44.

Verkaufe bestes, starkknochiges, im ostfriesischen Stutbuch eingetragenes

Hengstfüllen

B.: Ang. u. Präm.-Hengst „Grundstein“.

Tjardes, Oldewarfen, Post Lettens (Feverland).

Verkäuflich nach Wahl eine 2 1/2-jährige schwarze

Stute

(Enterlohsenpr.) oder eine dito 1 1/2-jährige, eventuell gegen trag. Stute zu vertauschen.

H. Heinders, Wolterherborg bei Oiderjum.

Verkaufe eine junge, beste

Stammkuh

Anfang Januar fallend, nehme auch ein Teil Runkelrüben in Tausch.

S. Reeland, Uphusen.

Habe eine Anfang Februar fallende

Ruh

zu verkaufen.

M. Janßen Ww., Waringssehn, 2. Norderwiete.

Ferkel

hat zu verkaufen

Tjard Tjardes, Spelandorf.

Zu verkaufen **3 tragende Rinder**

mit Abstammung, im Januar und Februar fallend. **Harm Albers, Hüllenersehn.**

Einhalbjähr. Siege zu verkaufen.

W. Meyer, Uphusen.

Vierstücker, steuerfreier **Personenwagen**

„Overland“ preiswert zu verkaufen.

Fr. Kaiser, Horumersehl.

BMW-Limousine steuerfrei, verkauft

Hermann Post, Nispelersehl über Wittmund.

Zu verkaufen **Motortank**

100/110 Tons Seewärts. Näheres durch

Heinr. Behrends, Schiffmacker, Emden, Fernruf 2758.

Steuerfreie 4 PS. **Opel-Limousine**

für 450 RM. sofort zu verkaufen. Die Limousine ist einwandfrei.

Gehr. Albrechts, Neuenburg in Oldenburg.

Gebrauchter **Rüchenherd** zu verkaufen.

Emden, Kirchstraße 3.

Ein 200 ccm **BMW-Motorrad**

gut erhalten, mit elektr. Licht und Hupe, zu verkaufen.

Johann Mariens, Schweindorf bei Westerbholt.

Runkelrüben hat abzugeben.

van Laaten, Emden, Am Hinter Tief 5.

Habe **Runkelrüben**

an der Straße lagernd, zu verkaufen.

H. Albers, Emden, Voltentorstraße 70.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter **Rinderwagen**

zu kaufen gesucht.

Kreisamtsleitung der NSD. Wittmund.

Familien druckmaschinen liefert schnellstens die OT 3

Zurück!

Zahnarzt Dr. Sanders Emden, Am Bollwerk.

Canum, den 30. Okt. 1937.

Statt jeder **besonderen Mitteilung**

Heute vormittag starb nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter Großmutter, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante

Herina Klüber

im 43. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Offe Klüber

und Kinder

nebst Angehörigen.

Weinet nicht an meinem

Grabe gönnt mir die ersuchte Ruh' Denkt was ich gelitten habe eh' ich schloß die Augen zu

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. Nov., nachmittags um 3 Uhr von der Kirche aus statt.

Besucht die Ausstellung im Tiboli, Emden

„Frauen schaffen im Deutschen Frauenwert“

Geöffnet heute, den 1. Nov., und Dienstag, den 2. Nov., von morgens 9 bis abends 10 Uhr durchgehend

Familiennachrichten

„Pecüflicynne Jünge ungalommen!“

Luise Boelmeyer, geb. Windemuth

Wilhelm Boelmeyer

Emden, Lindengraben 4, den 30. Oktober 1937

Uns wurde ein gesundes **Spielchen** geboren

Irma Niederstraße geb. Jegenhagen

Hans Niederstraße die Tante die Emden, den 30. Oktober 1937.

Verlobte:

Berta Meentken

Hinrich Redenius

Sandhorst 30. Oktober 1937 Ertum

Für erwiesene Aufmerksamkeit am Tage unserer **Silberhochzeit**

danken herzlichst

Baumeister Alb. Stühner und Frau

Wiesmoor. Berni, geb. Wander

Emden, den 30. Oktober 1937.

Heute morgen 6 1/4 Uhr entschlief nach langem Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Post

geb. Freese

im Alter von 75 Jahren.

Dies bringen tiefbetrüben Herzens zur Anzeige

die hinterbliebenen Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr vom Sterbchause, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 42. aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Emden, den 30. Oktober 1937.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit sanft und ruhig unsere liebe Mutter und Schwester

Frau Sabine Knoch

geb. Heine

In tiefer Trauer

Christine Knoch

Emmy Knoch

Line Heine

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 3 Novbr., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Norden aus statt.

Emden, den 30. Oktober 1937.

Heute verschied nach langem Leiden unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied

Jans Siemens

Er war uns ein lieber, treuer Arbeitskamerad, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Emdener Halenumschlags-Gesellschaft m. b. H., Emden

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten und Freunden auf diesem Wege unseren

herzlichen Dank

Walle, den 30. Oktober 1937.

Heinrich Janssen nebst Familie.

Schriftbeurteilung Unterlagen mindestens 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum.

mündlich 3.- RM. schriftlich 5.- und 10.- RM. **Täglich 10-3 Uhr und 6-8 Uhr.** I. Referenzen. Gewissenhafte Arbeit

Grapho ooln Buchner, Aurich, Lichtenburgerweg Nr. 5, Fernr. 663

Woltzetzen, den 30. Oktober 1937.

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Nach kurzer heftiger Krankheit verschied heute nach einem rastlos tätigen Leben, unser herzenguter treusorgender Vater und Großvater, unser lieber Bruder und Schwager, der

Landwirt

Reinhard Koopmann

im Alter von fast 73 Jahren.

In tiefstem Schmerz

die Kinder nebst Angehörigen

Beerdigung am Mittwoch, dem 3. November 1937 um 2 Uhr in Woltzetzen von der Kirche aus.

Ihlowersehn, den 30. Oktober 1937.

Heute morgen 4 Uhr nahm Gott der Herr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater Schwager und Onkel

Ehme Jakobs Kassens

in seinem 80. Lebensjahre, nach schwerem Leiden durch den Tod aus unserer Mitte.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

die trauernden Kinder.

Beerdigung am Mittwoch, dem 3. November 1937 um 2 Uhr nachmittags.

Dunum, den 29. Oktober 1937.

Heute abend um 20.30 Uhr entschlief sanft und ruhig, jedoch plötzlich unser lieber Sohn, Bruder, Enkel, Nefte, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Fritz Albers

im blühenden Alter von fast 29 Jahren.

In stiller Trauer

Edzard Albers und Frau

geb. Rahmann

und alle Angehörigen.

Beerdigung Mittwoch, den 3. November 1937 nachmittags 15 Uhr, auf dem Friedhof in Dunum.

Trauerandacht 13.30 Uhr im Trauerhause.

Emden, den 30. Oktober 1937.

Am Freitag verschied nach langem Leiden unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied

Jans Siemens

Er war uns ein lieber, treuer Arbeitskamerad, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Emdener Halenumschlags-Gesellschaft m. b. H., Emden

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten und Freunden auf diesem Wege unseren

herzlichen Dank

Walle, den 30. Oktober 1937.

Heinrich Janssen nebst Familie.